

Grandenzer Zeitung.

General-Anzeiger

für West- und Ostpreußen, Posen und das östliche Pommern



Ersteinst täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und Festtagen, kostet in der Stadt Grandenz...

Anzeigen nehmen an: Briefen: R. Gonschiorowski, Bromberg; Graunauer'sche Buchdruckerei; G. Lewy...

Die Expedition des Gefelligen besorgt Anzeigen an alle anderen Zeitungen zu Originalpreisen ohne Porto- oder Spesenberechnung.

Höchste Zeit

Ist es, daß auswärtige Abonnenten, welche mit der Bestellung des „Gefelligen“ für das neue Vierteljahr etwa noch im Rückstande sind...

Im neuen Vierteljahr bringt der „Gefellige“ die Fortsetzung der Ausstellungsberichte, darunter auch weitere Feuilletons „Von der Berliner Ausstellung“.

Im „Rechtsbuch des Gefelligen“ werden u. A. die neuen Bestimmungen der Reichsgewerbeordnung behandelt werden.

Im Laufe des nächsten Quartals kommt der hochinteressante Roman „Am Geld und Gut“ von dem beliebten Schriftsteller D. Elster zum Abdruck.

Der „Gefellige“ ist nicht nur die am weitesten verbreitete, sondern auch im Hinblick auf den reichen, äußerst sorgfältig bearbeiteten Stoff

Die billigste Zeitung der Ostprovinzen.

Die im März d. Js. notariell beglaubigte Auflage des Gefelligen ergab 26580 Expl. Der Abonnementspreis des Gefelligen beträgt wie bisher Mk. 1,80 für Selbstabholer...

Redaktion und Expedition des Gefelligen.

Der heutigen Nummer liegt bei Rechtsbuch des Gefelligen, enthaltend: „Aus dem deutschen Verfassungsrecht.“

Vom deutschen Reichstage.

113. Sitzung am 24. Juni.

Die zweite Beratung des Bürgerlichen Gesetzbuches wird beim § 823 fortgesetzt. § 823 handelt von der Schadenersatzpflicht der Beamten.

Verleht ein Beamter bei der Leitung oder Entscheidung einer Rechtssache seine Amtspflicht, so ist er für den daraus entstehenden Schaden nur dann verantwortlich, wenn die Pflichtverletzung mit einer im Wege des gerichtlichen Strafverfahrens zu verhängenden öffentlichen Strafe bedroht ist.

Die Ersatzpflicht tritt nicht ein, wenn der Verletzte vorwiegend oder fahrlässig unterlassen hat, den Schaden durch Gebrauch eines Rechtsmittels abzuwenden.

Die Sozialdemokraten (Auer und Genossen) beantragen prinzipiell: § 823 des Entwurfs zu streichen und wie folgt zu fassen: „Verleht ein Beamter in Ausübung seiner amtlichen Wirkksamkeit seine Amtspflicht oder verleht er in Ausübung seiner amtlichen Wirkksamkeit eine Gesetzesvorschrift, so haftet er dem Verletzten für den daraus entstehenden Schaden.“

Abg. v. Bennigsen (nat.) erklärt ebenfalls, für den sozialdemokratischen Eventualantrag zu stimmen, ohne sich indes der Motivierung des Abg. Stadthagen anzuschließen.

Abg. v. Bismarck (Ctr.): Bei der Beratung des Civilehesgesetzes erklärte seiner Zeit der Abg. Dr. Windthorst, die Mitglieder des Zentrums, soweit sie dem katholischen Bekenntnis angehörten...

Abg. v. Bismarck (Ctr.): Bei der Beratung des Civilehesgesetzes erklärte seiner Zeit der Abg. Dr. Windthorst, die Mitglieder des Zentrums, soweit sie dem katholischen Bekenntnis angehörten...

Abg. v. Bismarck (Ctr.): Bei der Beratung des Civilehesgesetzes erklärte seiner Zeit der Abg. Dr. Windthorst, die Mitglieder des Zentrums, soweit sie dem katholischen Bekenntnis angehörten...

Wendungen in Bezug auf Schließung und Trennung der Ehe an, weil dieselben gegenüber dem seit mehr als zwanzig Jahren bestehender Rechtszustand Verbesserungen der religiösen Lage weiter Bevölkerungstheile in Hinsicht auf diese hochwichtige Frage herbeizuführen, wesentlich geeignet sind.

Abg. Graf Roon: Durch das bestehende Eherecht wird ein Gewissensdruck geübt auf viele Millionen Gläubige, die nicht ihrer Ueberzeugung folgen und die Ehe vor Gottes Altar schließen können. (?!)

Abg. v. Bismarck (Ctr.): Was die Regresspflicht des Staates und der Gemeinden betrifft, so nehme ich keinen Anstand zu erklären, daß ich da vollständig auf dem Boden der Regierungsvorlage stehe.

Abg. v. Bismarck (Ctr.): Was die Regresspflicht des Staates und der Gemeinden betrifft, so nehme ich keinen Anstand zu erklären, daß ich da vollständig auf dem Boden der Regierungsvorlage stehe.

Abg. v. Bismarck (Ctr.): Was die Regresspflicht des Staates und der Gemeinden betrifft, so nehme ich keinen Anstand zu erklären, daß ich da vollständig auf dem Boden der Regierungsvorlage stehe.

Abg. v. Bismarck (Ctr.): Was die Regresspflicht des Staates und der Gemeinden betrifft, so nehme ich keinen Anstand zu erklären, daß ich da vollständig auf dem Boden der Regierungsvorlage stehe.

Abg. v. Bismarck (Ctr.): Was die Regresspflicht des Staates und der Gemeinden betrifft, so nehme ich keinen Anstand zu erklären, daß ich da vollständig auf dem Boden der Regierungsvorlage stehe.

Abg. v. Bismarck (Ctr.): Was die Regresspflicht des Staates und der Gemeinden betrifft, so nehme ich keinen Anstand zu erklären, daß ich da vollständig auf dem Boden der Regierungsvorlage stehe.

Abg. v. Bismarck (Ctr.): Was die Regresspflicht des Staates und der Gemeinden betrifft, so nehme ich keinen Anstand zu erklären, daß ich da vollständig auf dem Boden der Regierungsvorlage stehe.

Abg. v. Bismarck (Ctr.): Was die Regresspflicht des Staates und der Gemeinden betrifft, so nehme ich keinen Anstand zu erklären, daß ich da vollständig auf dem Boden der Regierungsvorlage stehe.

Abg. v. Bismarck (Ctr.): Was die Regresspflicht des Staates und der Gemeinden betrifft, so nehme ich keinen Anstand zu erklären, daß ich da vollständig auf dem Boden der Regierungsvorlage stehe.

Abg. v. Bismarck (Ctr.): Was die Regresspflicht des Staates und der Gemeinden betrifft, so nehme ich keinen Anstand zu erklären, daß ich da vollständig auf dem Boden der Regierungsvorlage stehe.

Abg. Graf Roon: Durch das bestehende Eherecht wird ein Gewissensdruck geübt auf viele Millionen Gläubige, die nicht ihrer Ueberzeugung folgen und die Ehe vor Gottes Altar schließen können. (?!)

Abg. Graf Roon: Durch das bestehende Eherecht wird ein Gewissensdruck geübt auf viele Millionen Gläubige, die nicht ihrer Ueberzeugung folgen und die Ehe vor Gottes Altar schließen können. (?!)

Abg. Graf Roon: Durch das bestehende Eherecht wird ein Gewissensdruck geübt auf viele Millionen Gläubige, die nicht ihrer Ueberzeugung folgen und die Ehe vor Gottes Altar schließen können. (?!)

Abg. Graf Roon: Durch das bestehende Eherecht wird ein Gewissensdruck geübt auf viele Millionen Gläubige, die nicht ihrer Ueberzeugung folgen und die Ehe vor Gottes Altar schließen können. (?!)

Abg. Graf Roon: Durch das bestehende Eherecht wird ein Gewissensdruck geübt auf viele Millionen Gläubige, die nicht ihrer Ueberzeugung folgen und die Ehe vor Gottes Altar schließen können. (?!)

Abg. Graf Roon: Durch das bestehende Eherecht wird ein Gewissensdruck geübt auf viele Millionen Gläubige, die nicht ihrer Ueberzeugung folgen und die Ehe vor Gottes Altar schließen können. (?!)

Abg. Graf Roon: Durch das bestehende Eherecht wird ein Gewissensdruck geübt auf viele Millionen Gläubige, die nicht ihrer Ueberzeugung folgen und die Ehe vor Gottes Altar schließen können. (?!)

Abg. Graf Roon: Durch das bestehende Eherecht wird ein Gewissensdruck geübt auf viele Millionen Gläubige, die nicht ihrer Ueberzeugung folgen und die Ehe vor Gottes Altar schließen können. (?!)

Abg. Graf Roon: Durch das bestehende Eherecht wird ein Gewissensdruck geübt auf viele Millionen Gläubige, die nicht ihrer Ueberzeugung folgen und die Ehe vor Gottes Altar schließen können. (?!)

Abg. Graf Roon: Durch das bestehende Eherecht wird ein Gewissensdruck geübt auf viele Millionen Gläubige, die nicht ihrer Ueberzeugung folgen und die Ehe vor Gottes Altar schließen können. (?!)

Abg. Graf Roon: Durch das bestehende Eherecht wird ein Gewissensdruck geübt auf viele Millionen Gläubige, die nicht ihrer Ueberzeugung folgen und die Ehe vor Gottes Altar schließen können. (?!)

Fortsetzung Donnerstag.

Der ehemalige Rechtsanwalt Fritz Friedmann

ist am Mittwoch von der 1. Strafkammer des Landgerichts I. in Berlin freigesprochen worden.

Viele Gerichtsdienere und Schlichter konnten kaum den Andrang des Publikums aufhalten, das sich im Korridor vor dem kleinen Sitzungssaal aufhielt. Auf dem Korridor sah man auch in hellem Kleide die Gattin des Angeklagten, eine kleine, einfach gekleidete Frau. Sie machte die größten Anstrengungen, um Zutritt in den Zuschauerraum des Gerichtssaales zu erhalten, sie wurde jedoch von Schlichtern und Gerichtsdienern zurückgewiesen. Kurz vor Beginn der Verhandlung meldete sich André Sayons, Rechtsanwalt vom Pariser Appellgericht, mit der Bitte, den Verhandlungen beiwohnen zu dürfen. Der Präsident gestattete dem Pariser Advokaten sogleich, in dem Innenraum des Sitzungszimmers Platz zu nehmen.

Aus der Verhandlung bringen wir nach den uns vorliegenden ausführlichen Berichten Folgendes:

Nach geschlossener Ermahnung der Zeugen und Verlesung des Eröffnungsbeschlusses bemerkte der Angeklagte auf Befragen des Präsidenten mit sehr bewegter Stimme: Es ist richtig, ich war viele Jahre Rechtsanwalt am Landgericht I. Berlin und hatte eine große Verteidigungspraxis. Am 9. Dezember 1895 bin ich von Berlin abgereist. Ich wurde am 22. Februar 1896 in Bordeaux verhaftet und Ende Mai d. J. an die deutschen Behörden ausgeliefert. Seit dem 1. Juni befinde ich mich hier in Berlin in Untersuchungshaft. Wenn ich auf die mir zur Last gelegte Straftat (Unterschlagung von 6000 Mk., vergl. die gestrigen Mitteilungen D. Red.) eingehe, so bitte ich zunächst zu entschuldigen, wenn ich etwas aufgeregt bin und wenn nicht alles, was ich jetzt sage, vollständig stimmt. Ich leide augenblicklich etwas an Herzlopfen und weiß mich auch nicht mehr auf alle Einzelheiten genau zu erinnern. So weit mir erinnerlich, kam Frau Schenk im Herbst 1894 zu mir ins Bureau, als daselbst, wie gewöhnlich, sehr voll war. Ich hatte den Eindruck, daß es mit der Nachlassfrage nicht ganz klar war und deshalb schlug ich vor, die 6000 Mk. mir behufs Deposition einer Bank zu übergeben. Damit war sowohl Frau Schenk als auch der Teilungskurator Berger einverstanden, zumal ich versprach, das Geld mit 5 Proz. zu verzinsen. Präf.: Ich muß Ihnen bemerken, daß der Schneidermeister Gottlob Berger erst, nachdem Sie Berlin bereits verlassen hatten, am 8. Januar 1896, als Pfleger bestellt wurde und zwar auf Antrag des Rechtsanwalts Janßen, der der Ansicht war, daß gegen den Vater der minorrenen Berger auch vorgegangen werden müsse, weil dieser nicht dafür gesorgt hätte, daß das Geld gesetzlich angelegt worden sei. — Angekl.: Ich höre jetzt zum ersten Male, daß Berger zur Zeit, als ich mit ihm verhandelte, nicht vom Gericht bestellter Pfleger war. Das haben mir die Herren, die die Akten gelesen, nicht einmal gesagt. — Präf.: Die Herren werden vielleicht nicht einmal alle Akten gelesen haben. — Angekl.: Nun wird mir erst klar, daß Berger sich ohne weiteres mit allem einverstanden erklärte. Im Uebrigen habe ich von der Frau Schenk sogar eine Karte erhalten, auf der mir diese schrieb: der Nachlasspfleger Berger ist ja nun auch bei Ihnen gewesen und hat sich mit allem einverstanden erklärt, nun ist ja alles in Ordnung.

Der Angeklagte erzählte dann ausführlich, wie er bei seinem Weggange aus Berlin, als er mit seinem Kollegen Dr. Löwenstein über die Einsetzung des letzteren als Generalsubstitut verhandelte, in den Tabellen, nach denen die laufenden Einnahmen verteilt wurden, ausdrücklich die Bezahlung der 6000 Mk. an Berger in Aussicht genommen hatte und auch in Paris seinem Bevollmächtigten die Bezahlung dieser Summe besonders ans Herz gelegt habe. — Präf.: Sie sind in Bezug auf die Regulierung Ihrer Schulden sonst nicht so penibel gewesen, wie kam es, daß Sie gerade um die 6000 Mark so besorgt waren? — Angekl.: Herr Direktor, ich darf darauf hinweisen, daß man mir in dem gegen mich geführten ehrengerichtlichen Verfahren einen Vorwurf daraus gemacht hatte, daß ich von meinen Klienten Geld geborgt hätte. Und hier handelte es sich noch um Geld von Minorrenen. — Präf.: Die 6000 Mark sind nun am 9. Juni d. J. mit Zinsen und Kosten gezahlt worden. Wollen Sie sich darüber auslassen, wer die Summe gezahlt hat? — Angekl.: Ich habe Herrn Justizrath Kleinholz eine Reihe von Freunden aufgeschrieben, die gewiß sich mit einzutreten würden. Zwei Herren haben dies auch sofort gethan, der eine gab 4000, der andere 2000 Mark.

Der Präsident kommt dann noch einmal auf die Vermögenslage Friedmanns zurück. Es wird u. a. festgestellt, daß er 100000 Mark weltliches Vermögen verborgt und verloren hat und durch Spekulationen, namentlich Roggenpekulationen, das Verlorene wieder zu gewinnen hoffte. Die Verluste bezifferten sich mit Courtagen und Wucherzinsen auf 400000 Mark. Eine Gruppe von Geldmännern rettete ihn vorübergehend aus der ärgsten Noth. Seine jährlichen Einnahmen hatten 100000 Mark betragen. Die Thatfache, daß Pfändungen in zahlloser Menge bei ihm vorgenommen worden, gab der Angeklagte zu. Es sei wahr, daß er keinen Stuhl mehr in seinen Räumen hatte, an dem nicht ein Siegel sich befunden, aber er wußte ganz genau, daß nichts passirte und nichts abgeholt werden würde. Einzelne seiner Gläubiger ständen auf dem Standpunkte des Generalfiskus Landau, der stets sofort klagte und dabei sagte: Wenn man Sie nicht drückt, bekommt man nichts von Ihnen.

Aus der Vernehmung ist noch weiter hervorzuheben, daß der Angeklagte auch auf seine unglückliche Ehe und darauf hinwies, daß er schon Schritte zu seiner Ehescheidung gethan habe.

Hierauf erfolgte die Beweiserhebung. Frau Schenk, Frau Gumbach und der Schneidermeister, die zuerst zusammen bei dem Angeklagten waren, befanden die Unterhaltung, die sie bei Eingabe der 6000 Mk. gehabt haben. Schneidermeister Gottlob Berger betundet: Als er am 6. Dezember 1895 das Geld zurückverlangte, sagte ihm der Angeklagte: das ginge nicht so schnell, er solle in einigen Tagen wiederkommen und am 1. Jan. das Geld künden. Einige Tage darauf habe er in Zeitungen gelesen, daß der Angeklagte durchgebrannt sei. Er sei infolgedessen in das Bureau des Angeklagten gegangen. Der Bureauvorkrher des letzteren jagte zu ihm: „Das Geld wird auch futsch sein.“

Rechtsanwalt Dr. Löwenstein, der eine Zeit lang Kompagnon des Angeklagten war, sagte u. a. aus: Es seien bisweilen große Summen eingekommen, es sei aber trotzdem Geldmangel im Bureau gewesen. Bisweilen seien nicht 10 Pf. in der Kasse gewesen, wenn es aber erforderlich war, da wußte der Angeklagte stets selbst große Summen zu beschaffen.

Der letzte Zeuge Lorenz Stübgen, der 14 Jahre lang Bureauvorkrher bei dem Angeklagten gewesen und seit 1. April 1894 Direktor der Moabitler Genossenschaftsbank ist, bekundete, der Angeklagte habe ihm vom 20. Oktober bis 2. November 1894 insgesamt 12000 Mk. in Depot gegeben und diese Summe vom 2. Nov. bis 20. Dez. 1894 in 37. Raten wieder zurückgenommen. Die Art dieses Geldes habe der Angeklagte nicht näher bezeichnet. Das Geld sei dem Angeklagten mit 1/2 Proz. verzinst worden.

Staatsanwalt Dr. Herzig sagte in seiner Rede u. a. Der Angeklagte, ein Mann von hervorragender geistiger Begabung, hätte eine Fierde seines Standes sein können, er ist jedoch eine Schande seines Standes geworden. Er hatte in schmachlicher Weise das Vertrauen armer Leute, die ihm die 6000 Mark in Depot gaben, gemißbraucht. Es könne nach den Ergebnissen der Beweisaufnahme keinem Zweifel unterliegen, daß der Angeklagte sich der Unterschlagung der 6000 Mk. schuldig gemacht hat. Ein Mann, wie der Angeklagte, der berufen war, an der Rechtspflege mitzuwirken, hätte eine um so größere Pflicht, das ihm vom Publikum entgegengebrachte Vertrauen zu rechtfertigen. Es würde daher eine hohe Strafe an Platz sein. Der Staatsanwalt beantragte gegen den Angeklagten zwei Jahre Gefängnis und drei Jahre Ehrverlust.

Der Verteidiger Rechtsanwalt Dr. Mamroth (Breslau) bemerkte, der Angeklagte sei stets in der Lage gewesen, die 6000 Mk. zu bezahlen. Der Angeklagte sei wohl ein leichtsinniger Mann gewesen, aber kein Verbrecher. Der Gerichtshof habe bloß die kriminelle Seite der Frage zu prüfen, wenn er dies

thue, dann könne er nicht anders, als den Angeklagten freizusprechen.

Der Angeklagte Dr. Fritz Friedmann: Nur wenige Worte, meine Herren Richter! Woburch ich auf einmal eine Schande des Rechtsanwaltsstandes geworden bin, ist mir unerfindlich. Die Verhandlung hat doch keinen Beweis dafür erbracht. Die Zeugen vermochten nicht zu sagen, daß ich ihnen das Geld abgedrängt hätte. Ich war gerade im Herbst 1894 jederzeit in der Lage, 6000 Mk. zu zahlen. Ich hatte damals die große Kasse der Sache, auch zur Zeit von der Gunst des Publikums geradezu getragen. Wenn ich zu Bleichröder oder Schwabach gegangen wäre, jeden Moment hätte ich 6000 Mk. von diesen Herren erhalten. Nun soll ich schuldig sein, weil ich vielleicht 100 Mk. nicht bezahlen wollte, weil ich die Schuld nicht für eine rechtmäßige hielt, oder auch vielleicht, weil ich verreist war.

Zum Schluß sagte er mit weinerlicher Stimme: Ich bitte Sie, Herr Landgerichtsdirektor Niek, Herr Landgerichtsrath Diez und alle die anderen Herren, die mich seit so vielen Jahren persönlich kennen, nehmen Sie mir nicht das letzte, das mir geblieben ist, meine Ehre. Ich kann nicht mehr sprechen. — Der Angeklagte brach in lautes, heftiges Weinen aus.

Nach etwa 1/2stündiger Berathung verkündete der Präsident, Landgerichtsdirektor Niek, unter gespanntester Aufmerksamkeit des Publikums: Der Gerichtshof ist nicht im Zweifel, daß der Angeklagte die 6000 Mk. von der Schenk als Depot erhalten hat. Frau Schenk hat dem Angeklagten den Auftrag erteilt, das Geld bei einer Bank zu deponiren. Diesem Auftrage hat der Angeklagte auch entsprochen. Es kommt nun in Frage, ob das Verhältniß durch die Besprechung mit Berger ein anderes geworden ist. Es kommt hierbei in Frage, war der Angeklagte der Ueberzeugung, daß Berger berechtigt war, über das Geld zu disponiren. Es kann dem Angeklagten geglaubt werden, daß er dieser Ueberzeugung war, zumal auch der Rechtsanwalt Janßen diese Ueberzeugung hatte. Wenn der Zeuge Berger das aufrecht erhalten hätte, wäre eine Verurteilung unausweichlich gewesen. Er hat aber heute nicht aufrecht erhalten, daß Friedmann zu ihm gesagt: Ich muß das Geld von der Bank holen u. s. w. Ganz besonders hat der Zeuge Berger sich betreffs der erhaltenen Zinsen in Widersprüche bewegt. Es muß angenommen werden, daß der Zeuge Berger der Meinung war, die fünf Proz. Zinsen habe der Angeklagte aus seiner Kasse gezahlt. Jedenfalls waren die Aussagen des Zeugen Berger nicht hinreichend, um eine Verurteilung des Angeklagten auszusprechen. Es ist deshalb auf Freisprechung des Angeklagten erkannt und die Kosten des Verfahrens der Staatskasse auferlegt.

Der Staatsanwalt bemerkte noch, daß die Berliner Staatsanwaltschaft nichts mehr gegen den Angeklagten zu unternehmen beabsichtige, nur bei dem Landgericht zu Halberstadt schwebende gegen den Angeklagten noch ein Verfahren wegen Urkundenfälschung. Der Gerichtshof beschloß hierauf, den Angeklagten aus der Haft zu entlassen.

Berlin, den 24. Juni.

— Seiner Großmutter, der Königin von England, hat der Kaiser einen herrlichen Springbrunnen zum Geschenk gemacht. Ein Adler breitet die Flügel aus, und wenn das Wasser hinter ihm hervorquillt, so hat es den Anschein, als ob er durch das Wasser flöge. Die Königin will den Springbrunnen im sogenannten kleinen Garten des Schlosses Windsor aufstellen lassen, nahe dem Springbrunnen, welchen Kaiser Wilhelm I. einst der Königin zum Geschenk machte.

— Der Kaiser hat den folgenden Erlaß an das Zentralkomitee der deutschen Vereine vom Rothen Kreuz gerichtet:

Dem Zentralkomitee spreche ich auf die Eingabe vom 28. vorigen Monats für die Vorlage eines Druckexemplares der am 8. Mai dieses Jahres bei der Gedenkfeier für die deutsche freiwillige Kriegskrankenpflege 1870/71 gehaltenen Gedächtnisrede meinen wärmsten Dank aus. Zu meinem lebhaftesten Bedauern mußte ich es mir versagen, an der von meiner vollen Sympathie begleiteten Feier persönlich theilzunehmen. Ich habe aber mit herzlichster Befriedigung aus der Rede entnommen, in welcher pietät- und weisevoller Weise der unschätzbaren Verdienste gedacht worden ist, welche sich alle an der freiwilligen Kriegskrankenpflege vor 25 Jahren betheiligte gewesen Vereinigungen und Personen nach dem erhabenen Vorbilde meine hochseligen Frau Großmutter, weiland Ihrer Majestät der Kaiserin und Königin Augusta, um die deutsche Armee erworben haben. Möge die dankbare Erinnerung an jene zahlreichen leuchtenden Beispiele aufopferungsvoller Treue und Barmherzigkeit die segensreichen Bestrebungen des Zentralkomitees der deutschen Vereine vom Rothen Kreuz befruchten und den Vereinen treue Glieder zuführen, die schon in Friedenszeiten bereit sind, ihre Kräfte im Dienste der Humanität zu üben, um in ernster, wie ich vertraue, ferner Zeit auch erhöhten Anforderungen des Vaterlandes gerecht werden zu können!

Neues Palais, den 15. Juni 1896.

gez. Wilhelm R.

— Der Botschafter in Wien, Graf Eulenburg hat sich nach seinem Gute Liebenberg begeben, um sich demnächst auf Befehl des Kaisers dem Gesolge auf der diesjährigen Nordlandreise des Kaisers anzuschließen.

— In einem Berichte über den parlamentarischen Abend beim Reichskanzler Fürsten Hohenlohe heißt es in den „Münch. Neuest. Nachr.“:

„Das Ergebnis des heutigen Abends ist die Gewißheit, daß trotz unheilbarer antisemitischer Demonstrationen das bürgerliche Gesetzbuch in zweiter und dritter Berathung durchkommen und die Unterchrift Hohenlohes tragen wird, womit Fürst Hohenlohe seine Mission als erfüllt betrachtet und gerne seinen Platz einer jüngeren Kraft einräumt.“

— In Sonnenburg (Neumark), der herrlich gelegenen und festlich geschmückten Ordensstadt des Johanniterordens, fand am Mittwoch, dem Johannisstage, das Rittertagfest statt. Bereits am Dienstag war, wie dem „Gesell.“ aus Sonnenburg geschrieben wird, der Herrenmeister Prinz Albrecht von Preußen mit Gefolge dort eingetroffen und hatte im Schlosse Wohnung genommen. Im Laufe des Nachmittags langten dann ca. 140 Ritter mit Gefolge — darunter viele bekannte Fürstlichkeiten und Generale — an. Nachdem Nachm. 2 Uhr ein Kapitel und um 5 Uhr das Diner stattgefunden hatte, fand um 8 Uhr Abends im Schloßgarten ein Wahl statt.

Mittwoch Vorm. 9 Uhr wurde das Ordenskrankenhaus besichtigt, worauf um 11 Uhr in der Ordenskirche durch den Prinzen Albrecht der Ritterschlag von ca. 100 Ehrenrittern zu Reiterritten des Ordens vorgenommen wurde.

Unter den zu Reiterritten Gesessenen befanden sich auch der Landeshauptmann von Posen, Dr. v. Dziembowski, und der Kommandeur der 10. Kavallerie-Brigade, Generalmajor von Hobe aus Posen. Auch der frühere Landeshauptmann von Posen, Staatssekretär des Reichs-Schachamtes Graf von Posa, sowie v. Wehner, der Staatsminister von Kollner-Kamin und Landrath a. D. Geh. Reg.-Rath Graf Ritterberg-Balfanz (Kreis Neustettin) erhielten den Ritterschlag.

— Die am Mittwoch in Angermünde abgehaltene 50. Jahresversammlung des brandenburgischen Hauptvereins der Gustav-Adolf-Stiftung beschloß vor dem Eintritt in ihre Tagesordnung die Abendung eines Telegramms an den Kaiser, in welchem für die Förderung der Bestrebungen des Gustav-Adolf-Vereins gebant und dem Gesühle der Treue Ausdruck gegeben

wird, und das mit dem alten Hohenzollernworte schließt: „Wir Brandenburger sind protestantisch bis auf die Knochen.“

— Die Stadt Aachen hat die Anstalt Mariaberg von der Mexianer-Genossenschaft für 850 000 Mark angekauft.

— Die Agitation für die Vermehrung der polnischen Privatschulen in Berlin und den Vororten wird jetzt von den Berliner Polen mit besonderem Eifer betrieben. Zu Gunsten des Schulfonds sind eine Reihe festlicher Veranstaltungen, Ausflüge u. s. w. in Aussicht genommen.

— Zu der Generalversammlung der Kaiserlichen Vereine, die dieser Tage in Weimar stattfand, erstattete Generaldirektor Cremer den Jahresbericht, in welchem er ausführte, daß das Jahr 1895 tief einschneidend für die ganze Kaiserlichen-Organisation gewesen sei. Ende 1895 waren 1850 Vereine im Zentralkassenverbande vereinigt, gegen 1894 ein Mehr von 556 Vereinen. Heute gehören 2145 Genossenschaften dem Zentralkassenverbande an. Ein derartiger Zuwachs ist seit dem Bestehen der Kaiserlichen Organisation noch nicht dagewesen. Der Umschlag betrug im Jahre 1895 etwas über 63 Millionen Mk., 35 Millionen mehr als im Vorjahre. Die Depositionen betrugen im Berichtsjahre 4 1/2 Millionen Mk. mehr, als im Vorjahre. Das Aktientkapital der Zentral-Darlehnskasse betrug am Schlusse des Berichtsjahres etwa 3 Millionen Mk., worauf 1333150 Mk. eingezahlt sind. Bei der steigenden Betheiligung der Vereine an der Zentralkasse wird im nächsten Jahre das Aktienkapital höchst wahrscheinlich um eine beträchtliche Summe noch erhöht werden müssen. Die auscheidenden Aufsichtsratsmitglieder wurden wiedergewählt mit Ausnahme von dreien, die keine Wahl mehr annehmen konnten oder wollten. An deren Stelle wurden gewählt die Herren Amtsrichter Klingenbiel (Hessen), Reichs- und Landtagsabgeordneter v. Puttkamer, Plauth und Mittergutsbecher Hauptmann Biehlaad (Brandenburg).

— Türkei. Die Unruhen unter den Kurden und Drusen rufen in Konstantinopel ernste Besorgniß hervor. Die Minister sind jede Nacht zu Berathungen versammelt.

Der Vorstand des westpreussischen Fischereivereins

hielt am Mittwoch im Landeshaus zu Danzig eine Sitzung ab. Aus den geschäftlichen Mittheilungen des Herrn Vorsitzenden, Regierungsrath Delebrück ist hervorzuheben, daß dem Verein seit dem März 22 Mitglieder mit 121 Mk. Beitrag neu beigetreten sind. Die Abrechnung am 20. Juni d. J. weist eine Einnahme von 6621,37 Mk. und eine Ausgabe von 6331,78 Mk. auf. Weiter theilte der Vorsitzende mit, daß dem Verein von der Leitung der vorjährigen Ausstellung in Königsberg ein Anerkennungs-Diplom zugegangen sei. Von besonderem Interesse war eine Mittheilung des Herrn Kraus, daß die Weichsel und Mottau jetzt reichlich mit Karpfen besetzt seien, und daß besonders das Wasser der beiden todtten Weichselarme sich vorzüglich für diese Fischart eigne, von der in diesem Jahre 6000 Stück Brut ansgesetzt seien. Die Herren Hofbau-Inspktor Wilhelm und Dr. Seligo machten Mittheilungen über die Fischerei-Ausstellung in Berlin, besonders die Westpreussischen Gruppen, wo besonders die neu angefertigte vorzügliche Fischereikarte von Westpreußen Aufmerksamkeit und Anerkennung fand. Ueber die Schonzeiten bestanden verschiedene Vorschriften, was sich besonders bei den Grenzflüssen, z. B. bei der Skiddow, welche Pommern, Westpreußen und Posen durchfließt, bemerkbar macht. Unzählige Beschwerden von Interessenten sind hierüber schon im Laufe der Jahre bei dem Herrn Regierungspräsidenten eingelaufen, so daß der Minister das ganze Material dem Herrn Oberpräsidenten zur näheren Erhebung bezw. zur Einberufung einer Konferenz der Regierungspräsidenten nach Danzig überwiesen hat. Letztere haben nunmehr ihr Gutachten abgegeben, und der Westpreussische Fischerei-Verein war ersucht worden, ein Gutachten seines Geschäftsführers einzureichen. Dieses, von Herrn Dr. Seligo verfaßt, fand die Zustimmung der Versammlung. Das Gutachten wünscht einschneidende Änderungen und besonders Einrichtung von Frühjahrs-Laijschon-Revieren für bestimmte Strecken in den Flußläufen, etwa auf eine Meile Stromlauf ein solches von 1 Kilometer, wo dann allein während der Schonzeit nicht gefischt werden darf. Nach längerer Debatte stimmten die Anwesenden dem Gutachten zwar zu, behielten sich aber vor, noch besonders die Regelung der Schonreviere in der neueren Weichselmündung, sowie besondere Verbote einzelner Fanggeräthe während der Frühjahrschonzeit anzuregen.

Aus der Provinz.

Graubenz, den 24. Juni.

— Der Entwurf des diesjährigen Winterfahrplans der Eisenbahn-Direktion Danzig, der den Mitgliedern des Bergischen Eisenbahnratssoeben zugestellt worden ist, zeigt keine bedeutenden Änderungen. Dadurch, daß der neue Zentral-Personenbahnhof in Danzig am 1. Oktober in Betrieb genommen werden soll, wird es endlich ermöglicht, eine erträgliche Tagesverbindung von Dampfen nach Köslin herzustellen. Man fährt in Zukunft z. B. um 8.56 Vormittags aus Königsberg ab und trifft bereits einige Minuten nach 1/6 Nachmittags in Köslin ein; die Gesamtfahrtdauer beträgt also etwas über 8 1/2 Std., die bisher günstigste Verbindung erforderte die Aufopferung einer Nacht und eine Fahrzeit von mehr als 11 1/2 St. Der Tages-schnellzug D 1 aus Berlin wird derart beschleunigt, daß er 5 Minuten früher in Dirschau eintrifft, sein Danziger An-schlußzug ermöglicht dann eine um eine volle Stunde frühere Ankunft in Poppo und Neufahrwasser. Der dem Tages-schnellzuge D 1 von Schneidemühl folgende gemischte Zug 315 wird erst 2.05 Nachmittags aus Schneidemühl fahren und 315 Uhr aus der Richtung Posen und Kreuz aufbrechen; in Königsberg wird auch Zug 1106 (aus Neustettin 2.20 Nachm.) zum Anschluß an Zug 315 herangebracht. Auf der Strecke Danzig-Stolz sollen die zum Sommerfahrplan versuchsweise eingelegten Züge 52 (aus Danzig 5 Uhr früh) und 49 (aus Stolz 7 Uhr Abends) beibehalten werden; Zug 49 soll auf sämtlichen Stationen halten, auch soll Zug 22 in Obingen und Jeserich halten. Die auf der Strecke Marienburg-Graubenz im Sommer neu eingelegten Züge 211 und 212 sollen, da sie stark benutzt werden, beibehalten werden. Die jetzt nur zwischen Tempelburg und Neustettin verkehrenden Züge 1103 und 1108 sollen bis Ruhnow weitergeführt werden, wodurch die Strecke eine bequeme Nachtverbindung von Berlin über Stettin erhält. — Die Herstellung einer durchgehenden Verbindung von Graubenz über Lasowich-Königs-Neustettin-Ruhnow nach Stettin ist aufgegeben.

— Der Bezirks-Eisenbahnrat hält am 30. d. Mts. in Bromberg eine Sitzung ab. Er wird sich u. a. mit einem Antrage der Handelskammer zu Posen beschäftigen, der dahin geht, daß der vormittags 8 1/2 Uhr von Stargard in Kreuz eintreffende Zug, welcher dort liegen bleibt, weiter nach Posen befördert werde, damit an diesen der Vormittagszug Meserich-Motiwitica Anschluß habe. Ferner wird die Herstellung einer Telephonverbindung zwischen Rawitsch und Oberschlesien einerseits und Berlin über Breslau andererseits beantragt werden.

— Dem Vorstande der landwirthschaftlichen Gruppen-schau IV Ebing, welcher neun landwirthschaftliche Vereine der Kreise Ebing Land, Marienburg und Stuhm angehören, ist vom Herrn Ober-Präsidenten die Genehmigung erteilt worden, am 7. August im Anschluß an die Gruppenchau zu Prämiations-zwecken eine Verlosung zu veranstalten mit 3000 Loose zum Preise von je 2 Mark in der Provinz Westpreußen auszugeben. Es gelangen 194 Gewinne verschiedener Art im Werthe von 5 bis 50 Mk., zusammen 1150 Mk., vier größere Gewinne

bestehend in Geräthen und Möbeln, im Werthe von zusammen 400 Mk. und als Hauptgegenstand ein Pianino im Werthe von 400 Mk., sowie ein Pferd im Werthe von 800 Mk. zur Auslieferung.

Herr Regierungsrath Delbrück in Danzig tritt vom 1. Juli einen mehrwöchigen Urlaub an. Der Antrag auf Bestätigung der Wahl des Herrn Delbrück zum Ersten Bürgermeister der Stadt Danzig ist Ende voriger Woche abgegangen.

Das Jäger-Bataillon Nr. 2 wird am 26., 27., 29. und 30. Juni, sowie am 1. und 2. Juli Vormittags von 6 bis 12 Uhr gefechtsmäßiges Schießen im Gelände zwischen Ribenz-Wabcz, Zackermühle und Wabzelotto abhalten. Es werden abgeperrt die Wege, welche von Ribenz auf Wabcz, Zackermühle und Wabzelotto führen.

Das am Dienstag wegen des unsicheren Wetters aufgehobene Turnfest der hiesigen Realschule wurde gestern, am Johannistage, vom schönsten Sommerwetter begünstigt, gefeiert. Nachdem die Schüler sich im Stadtwalde nach dem Marsche erschöpft hatten, hielt Herr Direktor Grotz eine kurze Ansprache an die Festtheilnehmer, in der er auf die Einweihung des Rhythäuserdenkmals hinwies und ein begeistertes aufgenommenes Hoch auf den Kaiser ausbrachte. Hieran schlossen sich die Regenturnen, Freübungen, ein höchst ausgeführter Reigen, freies Gerätheturnen der besten Turner der Anstalt und Wettspiele, in denen 4 Schüler der oberen und 2 der unteren Klassen Preise errangen. Nach dem Turnen vergnügte sich die Schülerschaft mit Tanz, während die Musik am Waldhäuschen bis zum Rückmarsch um 9 Uhr konzertierte. Das Fest, das recht stark besucht war, gestaltete sich so zu einem wahren Volksfest.

Danzig, 25. Juni. Ein originelles Fest hatte zu gestern Abend der hiesige Künstlerverein in seinem Heim in der ehemaligen Peintammer des Hohenthores veranstaltet, nämlich die Feier einer altgermanischen Sommersonnwend-Festzeit, welche in den festlich geschmückten Räumen des Vereins in Gegenwart einer Anzahl geladener Gäste, unter denen sich auch das Ehrenmitglied Herr Oberpräsident v. Goltz befand, gefeiert wurde. Unsere heidnischen Vorfahren feierten nämlich zur Zeit der Sommersonnwend Valders, des heiligen Lichtgottes Sterbetag. Mit Opfern, geheimnisvollen Festgebräuchen und Sprüchen wurde die Rückkehr der milden und reinen Gottheit des Lebens und des Sommermonnlchtes erfehlt. Götter- und Menschenfriebe sollten wieder zurückkehren, wenn Valder aufersteht. Diese Idee lag auch dem gestrigen Fest zu Grunde. Die Festtheilnehmer waren durchweg altgermanisch kostümiert. Und daß einem phantasievollen Künstlerchor reiches Spielraum gewährt werden sollte, darauf weist bereits die Einladung hin, wonach von der Teilnahme ausgeschlossen waren: „Leute in alltäglichen Wärmern, so auf den Langgassen rennen“, dagegen „Bärenhäuter“ gerne gesehen wurden.

Danzig, 25. Juni. Prinz Albrecht von Preußen wird Anfangs August hier eintreffen und voraussichtlich dem 153. Stiftungsfest des 1. Leibhülsarenregiments beiwohnen. Der Prinz wird in seiner Eigenschaft als Generalinspekteur der 1. Armeespezialität die größten Garnisonorte der Provinz, darunter bestimmt außer Danzig Thorn, Graudenz, Dt. Eplau, Osterode und Stolp besuchen.

Der neue Chef des Generalstabes des 17. Armeekorps Major v. Wohl traf heute hier ein und hat die Amtsgeschäfte übernommen.

Vor dem Schwurgericht hatte sich heute der 19jährige Besitzersohn Klemens Prabyki aus Hochstülben wegen Körperverletzung mit tödlichem Erfolge zu verantworten. Er hat in der Krankenstube am 24. April d. J. dem Arbeiter Lubiewski aus Hochstülben bei einem Streit einen Stich in den Hals versetzt, der den sofortigen Tod des Lubiewski herbeiführte. Prabyki wurde zu 2 1/2 Jahren Gefängnis verurtheilt.

Culm, 24. Juni. Auf Anordnung des Herrn Reichshauptmanns Wipke soll die Deichkronen im 3. Revier des Deiches der Culmer Stadtiniederung ausgeglichen werden. Diese Arbeit soll durch Freiwillige ausgeführt werden, welche die Julre Erde mit 40 bis 70 Pfg. bezahlt erhalten. Den 29. d. Mts. wird die Arbeit vom oberen Ende des Reviers in Angriff genommen werden. — Zur Zeit läßt die Wasserbauinspektion in der Weichsel bei Grenz und Neufäß Kies fischen. Sechs Kähne sind dabei im Betriebe. Die Mannschaften heben den Kies mit großen Drahtkäskern ein Mann hebt täglich einen Kubikmeter.

Thorn, 24. Juni. In der heutigen Sitzung der Stadtverordneten wurden interessante Mittheilungen über den Abschluß des ersten Verwaltungsjahres der Wasserleitung und Kanalisation gemacht. Die Einnahmen aus dem Wasserzins sind um 32000 Mk. hinter dem Vorschlag zurückgeblieben und betragen 50464 Mk. Die Gesamt-Ausgaben der Wasserleitungsstelle für 1895/96 bezifferten sich auf 111155 Mk., die Einnahmen auf 89038 Mk., so daß sie mit einem Vorstufte von 22117 Mk. abschließt. Etwas günstiger lauten die Ziffern über die Kanalisationsverwaltung. Bei dieser betragen die Einnahmen 90861 Mk., die Ausgaben 83464 Mk., es blieb also ein Ueberschuß von 7397 Mk. Setzt man diesen vom Vorstufte der Wasserleitungsstelle ab, so ergibt sich für die Wasserleitungs- und Kanalisationsverwaltung im ersten Jahre ein Defizit von etwa 150000 Mk. Wenig günstig ist auch der Stand der Ziegelfabrikation, welche 1895/96 mit einem Vorstufte von 31000 Mk. abgeschlossen hat. Dem Vorstufte steht allerdings ein großer Vorrath an Ziegeln gegenüber, dessen Verkaufswert auf 33000 Mk. gerechnet wird. Doch ist es unfällig, daß dieser bei der günstigen Konjunktur nicht geräumt worden ist. Es wurde wieder angeregt, ob es nicht besser sei, den Betrieb der Ziegelfabrikation einzustellen. Die städtische Gasanstalt hat 1895/96 700000 Mk. Ueberschuß an die Kammerkassette abgeführt und 160000 Mk. für den Ankauf des schiefen Thurmes gezahlt.

Königsberg, 23. Juni. Der in Freientwalde ergriffene Johann Stanislawski, der die Brände in Wpikka angelegt hat, wurde am Freitag an Händen und Füßen gefesselt an den Ort seiner ruhmlosen That gebracht. Mit lächelnder Miene gestand er, das Feuer aus Rache angelegt zu haben. Er hat trotz seiner Jugend — er ist erst 22 Jahre alt — bereits 2 1/2 Jahre wegen Brandstiftung verbüßt. — Im Belauf Hakenbrück der Rgl. Forst entstand ein Waldbrand, der zwar bald gelöscht wurde, aber doch vier Morgen einer 15jährigen Schonung vernichtete.

Dt. Eplau, 24. Juni. Heute Vormittag kam zu dem Kneipenwirt H. ein Mann und bat, ihm ein Boot zur Spazierfahrt zu leihen. Herr H. schlug dieses jedoch ab, weil der Mann ihm angetrunken schien. Ungeachtet dessen wußte sich dieser, ein Scheerenkleifer aus Inowrazlaw, den Kahn in einem unbewachten Augenblick anzuweisen, und nun fuhr er damit in Gesellschaft eines Soldaten hinaus. Zu der Nähe der D.ischen Brauerei schlug der Kahn um; während der Soldat sich retten konnte, ging der Scheerenkleifer unter und ertrank.

Dirschau, 24. Juni. Auf der Besichtigung des Mittergutsbesizers Seine-Oberst ist die Maul- und Klauenseuche durch hährische Ochsen eingeschleppt worden.

Marienburg, 24. Juni. Herr Gastwirt Lange von hier hat heute sein Grundstück unter den Hohen Lauben, in welchem seit vielen Jahren eine Gastwirtschaft betrieben wird, für 33500 Mk. an den Gastwirt Janzen in Danzig verkauft.

Die 2. Siewojasche Buchdruckerei nebst Buchhandlung ist heute für 110000 Mk. in den Besitz eines Herrn Stamm aus Berlin, Bruder des Herrn Weigeordneten Stamm hier selbst, übergegangen.

Szittkehmen, 24. Juni. Recht grobe Grenzverletzungen, verübt durch russische Grenzsoldaten, sind in letzter Zeit wiederholt in diesseitigen Grenzbezirk vorgekommen, wodurch die in der Nähe der Grenze wohnenden Besizer und Arbeiter oft in ihren Beschäftigungen gestört worden sind. So kamen vor vierzehn Tagen mehrmals

bei Redicken, in einem Falle sogar achtzehn russische Soldaten 500 bis 800 Meter über die Grenze, um auf preussischem Gebiete in der Landwirtschaft thätige Leute, die sie für Schmuggler gehalten haben mochten, zu verfolgen. Recht frech aber hat sich besonders in der vergangenen Woche ein russischer Soldat gegen die auf dem Gelände des Herrn Gutbesizer Wendland-Zodupönen an der Grenze arbeitenden Pflüger benommen. Der Russe gab sowohl dem Herrn als auch später seinen Leuten durch Zeichen und Drohungen zu verstehen, sie möchten sich von der Grenze entfernen. Diese letzteren ließen sich aber im Bewußtsein ihres guten Rechtes nicht füren und setzten die begonnene Arbeit ruhig fort. Da kam dem der Russe auf einen etwa 10 Schritt von der Grenze entfernten Pflüger zugefahren, bearbeitete ihn mit dem Gewehrkolben und gab sich alle Mühe, ihn über die Grenze nach Anßland hineinzuerschleppen. Auf das Geschrei des plötzlich Ueberfallenen kamen denn sogleich die anderen Arbeiter zu Hilfe, weshalb der Russe von seinem Opfer ablassen und entfliehen mußte. Ueber die Grenze gekommen, lud er sofort sein Gewehr und fenerzte zwei Schüsse auf die auf preussischem Gebiete befindlichen Pflüger ab, ohne sie jedoch zu treffen. Die eine Kugel schlug in der Nähe eines weiter laudenswärts gelegenen Gehöftes ein und hätte bei einem Haare ein Pferd niedergestreckt. Durch dieses Benehmen des russischen Soldaten eingeschüchert, weigeren sich nun die Leute des Herrn Wendland, unter den ihr Leben gefährdenden Umständen die Arbeit wieder anzunehmen, und nur durch das Einschreiten unserer Polizei und nach erfolgter Anzeige des Vorganges bei dem russischen Major, der eine sofortige Untersuchung einleitete und schleunige Abhilfe wie strenge Bestrafung des Mißthäters versprach, ließen sich die Arbeiter dazu bewegen, ihren Dienst fortzusetzen. Uebrigens ist dieser Vorfall auch dem Landratsamte zu Goldap zur weiteren Verfolgung der Sache zur Anzeige gebracht worden.

Er. Vartenstein, 23. Juni. Im gräflichen Eichenpark zu Gallingen fand zum Besten des Vaterländischen Frauenvereins ein Gartenfest mit Konzert, Bazar, Glücks- und Würfelbuden, Schießstand u. s. w. statt. Bei der Belogung wurden auch die reizenden Geschenke der Kaiserin verlost. Bei eintretender Dunkelheit wurde der Park durch Fackeln beleuchtet und ein großartiges Feuerwerk abgebrannt. Die Einnahme beläuft sich auf 1025 Mk.

Inowrazlaw, 24. Juni. Zum fünften Verbandstage der Bäckerinnungen des Unterverbandes der Provinz Posen sind viele Häuser mit Fabnen und Laubgewinden geschmückt. Nach der Sitzung, an der 80 Mitglieder theilnahmen, fand die feierliche Weihe der Inowrazlawer Zummungsbahn durch den Bürgermeister Dr. Kollath statt.

Schubin, 24. Juni. Im Forstbezirk des Försters Mause in Grünau war neulich Feuer ausgebrochen. Der Förster stellte fest, daß durch rucklose Hände an drei verschiedenen Stellen das Feuer angelegt war. Mit Hilfe der Waldarbeiter gelang es, den Feuerherd durch Abgraben zu beschränken, und nach mehrstündiger Arbeit war ein größerer Waldbrand verhütet. Es sind ungefähr zwei Morgen Holzbestände verbrannt. Von den Thätären fehlt bis jetzt jede Spur.

Ottrowo, 24. Juni. Nach dreitägiger Verhandlung gegen drei Angeklagte sprachen die Geschworenen heute das Schuldig gegen zwei und das Nichtschuldig gegen einen aus. Der Gerichtshof aber hob auf Antrag der Verteidigung den Wahrspruch der Geschworenen auf, mit der Begründung, daß die Geschworenen sich zum Nachtheil der beiden Angeklagten geirrt hätten. Die Angeklagten wurden entlassen, und die Sache soll noch einmal vor anderen Geschworenen verhandelt werden. Ein solcher Fall ist hier noch nie vorgekommen.

Poznanowo, 24. Juni. Gestern Nachmittag entlud sich hier ein heftiges Gewitter. Mehrere Arbeiterinnen, welche auf dem Felde des Dom. Pärzdorf beschäftigt waren, suchten unter einem Gebüsch Schutz vor dem Regen. Der Bogt und zwei andere Arbeiterinnen gingen unter eine große Eiche. In diese schlug der Blitz, und der Bogt, sowie eine der Arbeiterinnen wurden vom Blitze erschlagen, die andere Arbeiterin nur verwundet. Die beiden Erschlagenen hinterlassen große Familien.

Koberg, 24. Juni. Der Einjährig-Freiwillige Bierack ist bei einem Übungsmarsch am 17. d. Mts. vom Hitzschlage betroffen worden und gestern Morgen einem Herzschlage erlegen.

Stettin, 24. Juni. Die drei seit dem letzten Brande in Königsfelde vermißten Kinder haben sich gestern wieder eingefunden; sie waren vor Angst in den Wald geflüchtet.

Provinzial-Gustav-Adolf-Fest.

Reusestadt, 23. Juni.

Der heutige Festtag wurde durch Glockengeläute und Choralblasen vom Kirchthurm eingeleitet. Um 9 Uhr begaben sich die Festtheilnehmer nach dem Walde, wo auf einem geeigneten Platz Altar und Kanzel errichtet war. Herr Generalsuperintendent D. Döblin hielt die Festpredigt. Von den Mitgliedern des Kirchenchors wurden einige Festlieder vortragen. Darauf fand eine öffentliche Versammlung in der Kirche statt. In einer Ansprache dankte Herr Konfistorialpräsident Meyer der Gemeinde für die feierliche Anschnürung des Städtchens. Herr Superintendent Kähler-Neuteich überbrachte herrliche Wünsche der Provinzial-Synode für das fernere Gedeihen des Vereines.

Der General-Superintendent theilte mit, daß die Kollekten gestern und heute zusammen etwa 318 Mk. ergeben hätten. Ueber die Notstände in den einzelnen Gemeinden der Diapora berichteten die Geistlichen. Die Liebesgabe von 1200 Mk. erhielt die Kirchengemeinde von Meisterswalde. Zu dem Nachmittags veranstalteten Volksfest auf dem Schützenplatz war eine große Menge von nah und fern erschienen. Konzert, Gesänge und Ansprachen wechselten mit einander ab.

Verhiedenes.

Das werthvolle Angebinde, welches vom Prinzen Heinrich bei seiner Abreise von Moskau verliehen wurde, dürfte der russische Finanzminister Witte erhalten haben: eine wundervoll gearbeitete, ans reichste mit Brillanten verzierte Dose, ein wahres Meisterstück deutscher Goldschmiedekunst, deren Werth von Kennern auf mindestens 5 bis 6000 Rubel geschätzt wird. Eine zweite, wenn auch nicht ganz so werthvolle Dose soll auch dem Minister des Auswärtigen Amtes, Fürsten Lobanow, zugestellt worden sein.

Fürst Bismarck's ehemaliger schwarzer Reiter wie er im Volksmunde genannt wurde, der Polizeiwachmeister a. D. Albert Joly, ist dieser Tage in Schönhausen, wo er als Kapitellan des Bismarckmuseums seinen Lebensabend verbrachte, gestorben. Er war in Berlin als Kriminalbeamter dem Fürsten Bismarck zum persönlichen Dienst zur Verfügung gestellt und wurde von diesem oft mit der Uebermittlung wichtiger Aufträge betraut, auch häufig auf Dienstreisen mitgenommen. Als der Altreichstangler im Jahre 1890 von Berlin schied, trat auch Joly ans dem Staatsdienst und hat dann den Posten des Kapitäns in Schönhausen übernommen, wo er bei der Anstellung und Ordnung des Familienmuseums thätig war.

Mittels Röntgenstrahlen haben der Prinz und die Prinzessin von Wales ihre Hand photographiren lassen.

Auf diese Weise ist festgestellt worden, daß der Prinz von Wales an der Gicht leidet, dem Erbkleiden seiner Familie. Das ist auch der Grund, weshalb er jedes Jahr das Bad Homburg besucht.

In einem Hotel der Friedrichstadt in Berlin fürzte sich vorgestern Nacht die 30jährige Frau des Mittergutsbesizers Madetz aus Oberwalde, Kreis Weßlau, aus dem Fenster des zweiten Stocks und war sofort tot. Sie war wegen eines Nervenkrisens längere Zeit in einer Irrenanstalt gewesen. Ihr Mann hatte sie abgeholt und befand sich mit ihr auf der Heimreise.

Neuestes. (Z. D.)

Königsberg, 25. Juni. Auf dem Frischen Haff kenterte gestern ein Boot infolge heftigen Sturmes. Fünf Insassen ertranken.

Berlin, 25. Juni. Reichstag. Die Beratung des Bürgerlichen Gesetzbuches wird bei dem Kapitel „Familienrecht“ fortgesetzt.

Die §§ 1280-1287 werden in der Kommissionsfassung angenommen. Zu § 1288 wird ein Antrag der Sozialdemokraten angenommen, wonach nur bis zum 21. Lebensjahre zur Eingehung der Ehe die Einwilligung des Vaters erforderlich ist. Ebenfalls angenommen werden die §§ 1289-1335 unter Ablehnung einer Reihe sozialdemokratischer Anträge. § 1336 betr. die Verfassung der ehelichen Lebensgemeinschaft wird ausgesetzt.

Berlin, 25. Juni. Die beiden Raubmörder Kurz und Wolsan, die am 1. Dez. v. J. den früheren Bahnwärter Schulz in Teltow ermordet und verurtheilt hatten, wurden heute früh in Plötzensee hingerichtet.

Hannover, 25. Juni. Bei der heutigen Landtagswahl wurde Archidirektor Sattler (ulb.) wiedergewählt.

Kiel, 25. Juni. Nach der Rückkehr des Kaiserpaars aus Osternünde fand ein Blumenkorso aller Boote der im Hafen liegenden Kriegsschiffe statt. Die prachtvoll und phantastisch geschmückten Boote zeigten die verschiedensten Formen und umfrieselten unter Musikbegleitung die Hohenzollern-Yacht. Die Insassen der Boote, namentlich Offiziersdamen, waren Rosen- und andere Blumensträuße zur Hohenzollern empork. Der Kaiser und die Kaiserin erwiderten vom Deck aus die Blumengrüße. Taufschiffmünne Hurrah erscholl dabei. Abends fand in der Marineakademie ein Ballfest statt.

Kapstadt, 25. Juni. Bei einem Angriff der Maschonalente auf das Fort Salisbury hatten die Weissen schwere Verluste. (Nach einer anderen Meldung aus Pretoria soll das englische Fort eingenommen worden sein, 50 Mann in dem besetzten Lager sollen getödtet und fürchterlich verstümmelt sein. Die Maxim-Geschütze sind, wie verlautet, zertrümmert worden. Die englische Regierung hat angeblich noch keine Nachricht erhalten. (Z. Ned.)

Wetter-Vorhersagen

auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte in Hamburg.

Freitag, den 26. Juni: Wenig verändert, starke Winde, Gewitter. — Sonnabend, den 27.: Volkig mit Sonnenschein, normale Temperatur, Gewitterregen, lebhafter Wind. — Sonntag, den 28.: Volkig, veränderlich, mäßig warm, lebhaftige Winde, trichweise Gewitterregen.

Niederschläge (Morgens 7 Uhr gemessen).

| | | |
|--------------------------|----------------------|-----------------------------|
| Königsberg | 23.-24. Juni: 8,1 mm | Graudenz 24.-25. Juni: — mm |
| Gr. Schönwalde Wpr. | 1,3 | Bromberg „ „ |
| Woder b. Thorn | 12,7 | Marienburg „ „ |
| Gerghen/Naalsfeld Wpr. | 1,7 | Neufahrwasser „ „ |
| Stradom | 0,2 | Pr. Stargard „ „ |
| Gr. Rosainen/Reuderschen | — | Dirschau „ „ |

Wetter-Depeschen vom 25. Juni.

| Stationen | Barometerstand (in mm) | Windrichtung | Wolkenh. | Wetter | Temperatur nach Celsius (5° C. = 41° F.) |
|---------------|------------------------|--------------|----------|-----------|--|
| Remel | 756 | SW. | 4 | bedeckt | +15 |
| Neufahrwasser | 757 | SW. | 2 | heiter | +17 |
| Swinemünde | 756 | SW. | 2 | wolkig | +16 |
| Hamburg | 759 | N. | 3 | bedeckt | +13 |
| Hannover | 758 | SW. | 2 | bedeckt | +16 |
| Berlin | 757 | SW. | 2 | bedeckt | +16 |
| Weßlau | 759 | SW. | 2 | bedeckt | +17 |
| Haparanda | 753 | S. | 2 | bedeckt | +11 |
| Stockholm | 754 | SW. | 4 | wolkig | +14 |
| Kopenhagen | 757 | SW. | 2 | bedeckt | +15 |
| Bien | 759 | Windstille | 0 | Regen | +16 |
| Petersburg | 756 | S. | 1 | wolkenlos | +16 |
| Paris | 762 | SW. | 2 | bedeckt | +15 |
| Aberdeen | 765 | SW. | 3 | bedeckt | +10 |
| Yarmouth | 762 | SW. | 3 | wolkig | +14 |

Danzig, 25. Juni. Schlacht u. Viehhof. (Amtl. Ber.) Aufgetrieben waren 17 Bullen. I. Qual.: —, II. Qual.: —, III. Qual.: 23-25 Stk., 8 Ochsen. I.: —, II.: —, III.: 25, IV.: 20-22 Stk., 23 Kalben und Kühe. I.: —, II.: 29, III.: 22-23, IV.: 20-21, V.: — Stk., 30 Kälber. I.: 35-36, II.: 31-32, III.: 23-30, IV.: — Stk., 156 Schafe. I.: —, II.: 22, III.: 21 Stk., 151 Schweine. I.: 29, II.: 27-28, III.: 25-26 Stk., 1 Fiege.

Milch pro 100 Pfund lebend Gewicht. Geschäftsgang: schleppend.

Danzig, 25. Juni. Getreide-Depesche. (H. v. Morstein.)

| 25./6. | | 24./6. | | 25./6. | | 24./6. | |
|--|--------|--------|---|--------|-------|--------|--|
| Weizen: lms. Lo. | 150 | 250 | Transf. Sept.-Okt. | 72,00 | 72,00 | | |
| inl. hochb. u. weich inl. hellbunt .. | 145 | 146 | Regul. Br. 3. fr. 3. | 104 | 104 | | |
| Transf. hochb. u. w. Transf. hellb. .. | 109 | 110 | Gerstgr. (600-700) fl. (625-660 Gr.) | 105 | 105 | | |
| Termit 3. fr. Verf. | 106 | 107 | Hafar inl. | 110 | 108 | | |
| Erbsen inl. | | | Erbsen inl. | 110 | 110 | | |
| Juni-Juli .. | 143,00 | 145,00 | Transf. | 90 | 90 | | |
| Transf. Juni-Juli .. | 106,00 | 108,00 | Rüben inl. | 170 | 170 | | |
| Septbr.-Oktbr. | 135,50 | 136,00 | Spiritus (loco pr. 10000 Liter %) | | | | |
| Transf. Sept.-Okt. .. | 102,50 | 103,50 | fünftontirter .. | 52,00 | 52,00 | | |
| Regul. Br. 3. fr. 3. .. | 144 | 145 | nichtfonting. | 32,25 | 32,25 | | |
| Roggen: inländ. | 104 | 103 | Fendenz: Weizen (pro 745 Gr. Dual-Gew.) matter. | | | | |
| russ. voln. 3. Trn. | 71,00 | 71,00 | Roggen (pro 714 Gr. Dual-Gew.): unverändert. | | | | |
| Transf. Juni-Juli .. | 104,00 | 104,00 | | | | | |
| Transf. Juni-Juli .. | 71,00 | 71,00 | | | | | |
| Septbr.-Oktbr. | 106,00 | 106,00 | | | | | |

Königsberg, 25. Juni. Spiritus-Depesche.

(Portatius u. Grothe, Getreide, Spir., u. Wolle-Romm-Gesch.) Preise der 10000 Liter % loco tonting. Mt. 53,00 Brief, untonting. Mt. 33,00 Brief, Mt. 32,70 Geld, Mt. 32,80 bez.

Berlin, 25. Juni. Produkten- u. Fondsbörse. (Tel. Dep.)

| 25./6. | | 24./6. | | 25./6. | | 24./6. | |
|------------------|---------|---------|----------------------------|---------|---------|--------|--|
| Weizen .. | ermatt. | beht. | 3/0 Reichs-Anleihe | 99,50 | 99,40 | | |
| loco .. | 142-158 | 142-158 | 4/0 Br. Cons.-Anl. | 105,70 | 105,75 | | |
| Juni .. | 146,00 | 145,75 | 3/2 1/2 " | 104,60 | 104,70 | | |
| September .. | 140,25 | 141,00 | 3/0 " | 99,80 | 99,75 | | |
| Roggen .. | ermatt. | fest | Deutsche Bank .. | 186,80 | 186,50 | | |
| loco .. | 108-116 | 108-116 | 3/2 Bv. rickh. Bdb. l. | 100,10 | 100,10 | | |
| Juni .. | 111,25 | 111,75 | 3/2 " | 100,10 | 100,10 | | |
| September .. | 113,07 | 113,50 | 3/2 " neul. " II | 100,10 | 100,10 | | |
| Hafar .. | matter | matter | 3/0 Bv. rickh. Bdb. r. | 94,99 | 95,00 | | |
| loco .. | 120-147 | 121-147 | 3/1 1/2 Dityr. .. | 100,50 | 100,70 | | |
| Juni .. | 121,50 | 121,25 | 3/2 1/2 Bv. rickh. Bdb. l. | 100,40 | 100,50 | | |
| Juli .. | 119,50 | 119,75 | 3/2 1/2 Bv. rickh. Bdb. l. | 100,40 | 100,25 | | |
| Spiritus: matter | fest | fest | Dist.-Com.-Anth. | 207,50 | 207,90 | | |
| loco (70er) .. | 34,50 | 34,30 | Panrahütte .. | 154,00 | 153,50 | | |
| Juni .. | 38,40 | 38,20 | 5/0 Ital. Rente .. | 88,50 | 88,30 | | |
| September .. | 38,90 | 38,80 | 4/0 Mittelm.-Oblig. | 95,90 | 95,90 | | |
| October .. | 38,60 | 38,50 | Russische Noten .. | 216,35 | 216,35 | | |
| 4/0 Reichs-Anl. | 105,70 | 105,75 | Privat-Diskont | 2 1/4 % | 2 1/4 % | | |
| 3/2 1/2 " | 104,70 | 104,70 | Fendenz der Fondsb. | fest | fest | | |

„Ubrigin“

Pflanzenfaser-Seife

ist zu haben in allen mit Plakaten versehenen Handlungen.

- Nr. 1. Hausseife, grobfaserig, das Stück 10 Pf., d. Karton von 6 Stk. 60 Pfg.
 - Nr. 2. Toiletteseife, feinfaserig, „ 35 Pf. „ „ 3 „ 90 „
 - Nr. 3. Non plus ultra gemahlene Faser, d. Stk. 75 Pf., „ „ 3 „ 2 Mk.
- Ueberfette medizinische Seife mit 3% Perubalsam, } das Stück 60 Pf., — 3 St. 1,50 Mk.
5% Schwefeltheer, }

Direkter Versand ab Versandstelle „Ubrigin“, Berlin-Westend, Ulmen-Allee 2, gegen vorherige Einsendung des Betrages. Franko v. 3 Mk. an.

9721) Heute Nacht 11 1/2 Uhr entlichel sanft unsere gute Mutter, Schwieger- und Großmutter, die Wittve
Minna Prinz
geb. Hirschberg
im Alter von 89 Jahren.
Die Beerdigung findet Freitag gegen Mittag in Rehden statt, welches hiermit anzeigen.
Die Hinterbliebenen.

9752) Das Guthabebüchlein vom Borcksch-Berein Rauenburg, E. G. m. n. Haftpl. zu Rauenburg Wpr. auf den verstorbenen Besitzer Joseph Szczepanski in Gr. Eibiau ausgestellt, ist weder veräußert noch verkauft worden, vielmehr verloren gegangen und erkläre ich es hiermit als werthlos.
Gr. Eibiau, d. 24. Juni 1896.
Mariana Szczepanska,
fest verehelichte Borna.

Ein Rechtsanwalt, der seine einträgliche Praxis bei einem größeren Amtsgericht in einer schön gelegenen Provinzialstadt Familienverhältnisse halber aufgibt, sucht sofort einen

Nachfolger

dem er seine volle Bureau-einrichtung nebst Sprechzimmer übergeben würde.

Bedingung: Uebernahme eines Hauses im Werthe von 16500 Mk. Anzahlung nicht notwendig. Meldungen unter Nr. 9812 an Gefälligen erbeten.

Bin bis Ende Juli verreist.
Dr. Wentscher,
Thorn.

Durch d. Vertr. ein-
geru gek. Art. w. Jederm. d.
Geleg. geb. sich in s. fr. Zeit
M. 300 monatlich
z. besch. Off. u. Mot. Neben-
verd. an G. L. Daube & Co. in
Frankfurt a. M. [9761]

9088) Einrichtung u. Führung der
Geschäfts-Bücher,
Aufstellung der Bilanzen, ständige
Revisionen derselben, sowie
Unterstützung in Konturssachen
übernimmt

C. Hintze,

gerichtl. vereideter Bücherrevisor,
Buchhalter der Zuckerrabrik
Marienwerder.

9776) Täglich frisches Gemüse,
frische Garten- und Walderd-
beeren empfiehlt die
Grubner Milchhalle,
Schuhmacherstr. 2.

Zementrohre

in allen Größen u. nur solcher
Ausführung hält stets auf Lager

Zementwaaren-Fabrik
Kampmann & Cie.,
9174] Graudenz.

Loose

sind zur 1. Klasse 195. Lotterie
zu haben bei

**Peters, Königl. Lotterie-
Einnehmer in Elbing.**

9769] Vorzügliche
Dillgurken
er Schoch und einzeln empfiehlt
G. A. Marquardt.

Fludern

täglich frisch geräuchert, verfende
in schöner großer Waare die
Postkiste mit 32—28 Stück Inhalt
zu 4,00 Mk. franco Postnachnahme.
S. Brozzen, Grösisina, Dittiee.

Speisetalg

à Rtr. Mk. 40, verwendet in
kleineren und größeren Posten
8315]

J. Lyon,
Steinmetzmeister, Danzig.

9449] 100 Zentner mag. bon.
Kartoffeln
hat zu verkaufen.
Wachtau in Marienburg.

Zentrifugalpumpen

neuester Konstruktion, 210 u. 260 mm.
E. B., 1/2 Jahr im Betriebe gewes.
sind bill. z. verk. Gest. Antrag an
Buisse, Paffenberge bei
Graudenz erbeten. [9835]

Die flotten Mädel
werden nochmals zu sehen ge-
wünscht.
Viele Balletfreunde. [9779]

Westpreussische Gewerbe-Ausstellung Graudenz 1896.
Ernst Wendt, Dt. Eylau,
Tiefbrunnenanlage
und Wasserversorgung für die Ausstellung
am Hauptgebäude Nr. 2 — (Nr. 270).

Helles Export-Bier (Bürgermeisterbräu)
Reinsteines Produkt, in hervorragender Qualität und sorg-
fältigster Fällung, empfiehlt als vorzügl. Tafelbier [8966]
Herm. Ehmcke, Graudenz,
Kett. Bier-Verlags-Geschäft.

P. P.
9836] Einem hochgeehrten Publikum von Graudenz
und Umgegend die ergebene Anzeige, daß wir uns in
Kl. Tarpn als
Wagen- und Maschinenbauer
wie geprüfte Fußbeschlagschmiede
niedergelassen haben.
Es wird unser Bestreben sein, die uns ertheilten Auf-
träge prompt und zur Zufriedenheit der werthen Kundschaft
auszuführen und bitten um geneigten Zuspruch.
Klein Tarpn, im Juni 1896. **Gebr. Domke.**
Hochachtungsvoll

Danzig A. P. Muscate Dirschau
Maschinenfabrik und Eisengießerei
empfiehlt zu
wesentl. ermäßigten
Preisen
**Gras-Mähe-
Maschinen.**

**Getreide-Mähe-
Maschinen,
Garben-Binde-
Maschinen.**
Pferderechen:
„Tiger“, „Hollingsworth“.

Ein Versuch wird Ihnen beweisen,
dass das beste Getränk der Gegenwart, sowohl für
Kranke, als auch Gesunde, **Hausen's Kassel'ser Hafer-
Kakao** mit der Schutzmarke „Bienenkorb“ ist.
Hausen's Kassel'ser Hafer-Kakao
wird nur in Kartons à 27 in Staniol verpackter Würfel
zum Preise von Mk. 1.— in allen Apotheken, in jeder
Drogen-, Delikatess- und besseren Colonialwaarenhandl.
verkauft. „Man achte auf die Verpackung.“ [9840]
Hausen & Co., Kassel.

Dehmgig-Weidlich's
hygienische
Myrrhen-BALSAM-Seife
hergestellt bei
Dehmgig-Weidlich, Zeitz
In Graudenz zu haben bei **Paul Schirmacher.** [5827]

Ludw. Zimmermann Nachf.
Danzig Fischmarkt No. 20/21. [7277]
Selbbahnen u. Lowries
Stahlschienen und
transportable Gleise,
neu und gebraucht, kauf- u. miethsweise.

Stabirung.
Zur Geschäftsgründung m. gr.
Plätzen u. umv. poln. spr. tücht.
Manufaktur. (Chr.) m. 5—6000 Mk
a. Df. S. W. 128 vftl. Danzig. [9765]

Wohnungen.
Verfugungshalber
ist meine, Blumenstraße 291 be-
legene Wohnung, bestehend aus
8 Zimmern und Küche, von sof.
zu vermieten.
Der königliche Bau Rath
Dauer,
Dobornit i. P.

Ein Laden
mit angrenz. Wohnung, Speicher,
Bierdestill., eign. sich z. Fleischeri
oder Vorkost- u. Bittualienhdl.,
sehr notwendig, da sehr viele
Einw. wohn. werd., v. fest z. ver-
mieten u. v. l. Ort. z. bez. [9771]
S. A w s t l. Graudenz.

Kellerräume
hat von sofort zu vermieten.
E. Desjonnes.
In einer frequenten Kreis-
stadt Westpreußens sind die
Lokalitäten

in einem in bester Lage befind-
lichen Grundstück, in welchem
früher eine Konditorei resp.
feineres Restaurant mit bestem
Erfolg betrieben worden, von
sofort anderweitig zu vermieten.
Kellerräumen wollen ihre Melb.
briefl. unter Nr. 9695 an den
Gefälligen einfinden.

Dirschau.
Ein Laden
in bester Gegend, wor. seit Jahr.
ein Uhmacher-Geschäft mit Er-
folg betrieben ist, auch zu jedem
Geschäft sich eignet, ist sofort zu
vermieten. **C. Erdmann.**
Rentier, Dirschau. [8613]

Jungen bei Schwet.
Zwei Wohnungen
von 3 u. 4 Zimmern, mit Balk.,
sind von sofort oder später zu
vermieten. Fahrwert ist stets
billig zu haben. [9528]
J. Schielmann,
Jungen, 1/2 Meile von Schwet.

Jastrow.
9808] Vermiethe
Balkonwohnung
3 Zimmer, Kammer, Küche,
Verd. u. Loggia, geeignet für
Jagdportman. Städtische
Jagd, 10000 Morgen Forst,
kommen in Kürze zur Verpacht.
Joh. Schroeder, Jastrow.

Inowrazlaw.
Ein Laden
und Lager-einrichtung für
Kolonial-, Farbwaaren- und De-
stillations-Geschäft, ist per 1. Ok-
tober 1896 preiswerth zu ver-
kaufen. **M. Frenkel,**
[9796] Inowrazlaw.

9707] Möbl. Zimmer zur Aus-
stellung, auf Lage, Berlin,
Drauzenstraße 100. Solide
Preise, bequeme Verbindung
direkt nach der Ausstellung.

Pension
Sommerfrische.
8774] In der Villa
Neue Walkmühle
bei Marienburg Westpr.
sind für Pensionäre, die den
Sommer im Walde verleben
wollen, noch einige Zimmer
frei. Neue Walkmühle liegt
höchst romantisch an dem Liebe-
flus, mitten im Walde, künstliches
Wellenbad, feine Küche, gute Ver-
bedienung, solide Preise **Holz.**

Ostseebad Zoppot.
Zimmer mit voller Pension
75 bis 90 Mark monatlich.
Familienwohnung m. Küche
billig bei Wilh. Hoffmann,
Bismarckstr. 1. [7808]

Zoppot.
Elegante
Sommerwohnung
enthaltend 4 Zimmer, Veranda,
Küche etc. mit prachtvoll. Aus-
sicht auf Wald und Meer von
gleich resp. 1. Juli ab zu verm.
Näheres Charlottenstraße 3, 1.

Dr. Warschauer's Wasserheil- u. Kuranstalt
Vorzügl. im Soolbad Inowrazlaw. Mässige
Einrichtungen. Preise.
Für Nervenleiden aller Art, Folgen von Verletzungen, chronische
Krankheiten, Schwächezustände etc. Prosp. fr.

Vereine.
Gemischter Chor
Freystadt.
Sonntag, den 28. ds. Mts.,
Nachmittags 4 Uhr:

**Sokal- und Instrumental-
Konzert**
im Kern'schen Garten. Musik
stellt die Kapelle des Just. Regts.
Nr. 44. Entree pro Person
60 Pf., Kinder die Hälfte. — Nach
dem Konzert Tanz. [9019]
Zum zahlreichem Besuch ladet ein
Der Vorstand.

Vergnügungen.
Schulfest in Stompel
Sonntabend, den 27. d. Mts.,
findet vor dem hiesigen Schul-
baue das diesjährige Schulfest
statt, wozu ergebenst einladen
[9747] **Die Lehrer.**

Adl. Behwalde.
Sonntag, den 28. Juni, von
4 Uhr Nachmittags ab
Großes
Garten-Konzert
mit Brillant-Feuerwerk, ausge-
führt von der Kapelle des 1.
pommer. Manenregiments Nr. 4
aus Thorn. Abends [9845]

Ball
wazu ergebenst einladen
E. Thielmann, Gastwirth.
Wolff, Kapellmeister.

Lonk b. Neumark Wpr.
Sonntag, den 28. Juni er.
von Nachmittags 4 Uhr ab
Großes
Militärkonzert
ausgeführt von der Kapelle des
Inf.-Regts. Graf Dönhoff Nr. 44.
Entree v. Person 50 Pf., Familie
(3 Personen) 1,00 Mk. Zu zahl-
reichem Besuch ladet ergebenst ein
[9719] **Schikorra.**

Nach dem Konzert auf Wunsch
Tanzkränzchen.

Kaldunek bei Schönesee.
Sonntag den 28. Juni d. J.
findet in Herrn Jahnkes Garten
Militär-Konzert
und Tanz

statt, wozu ergebenst einladet
[9651] **Schultz, Gastwirth.**
Am Sonntag, den 28. d. Mts.
Sommerfest
in Czeplinken
wazu ergebenst einladet [9735]
E. Werner, Gastwirth.

Dorf Schwet.
Sonntag, den 28. d. M.,
findet auf meiner Wieße
Großes
Volksfest

statt, wozu ergebenst einladet
[9288] **Th. Daum.**
Abends großes Feuerwerk.
9770] Wer auf der Ausstellung
ein hochfeines, helles
Bier

trinken will, der besuche den neben
dem Hauptgebäude gelegenen
Ausschnitt von Franz Steiner,
Hammerrühle b. Marienwerder.

Kaiser Wilh.-Sommertheater.
Freitag: Gastspiel des Citta-
Ballet-Ensemble Excelsior. —
Debut des Herrn Ritter,
Pension Schöller.

Den durch die Post
zur Ausgabe gelangenden
Exemplaren der heutigen Nummer
liegt ein Prospekt über das Festung's
Milchenträmmer sowie andere
landwirthschaftliche Ge-
rätbe und Bedarfsartikel
von Erich Müller in Elbing
bei. [9839]

Heute 3 Blätter.

Wandernug durch die Westpreussische Gewerbe-Ausstellung.

(Fortsetzung.)

„Was lange währt, wird gut!“ Acht Tage nach der Eröffnung der Ausstellung ist die Firma Fr. Hege in Bromberg erst mit dem Aufbau ihrer zwei Zimmer fertig geworden...

Das Herrenzimmer ist im Style der niederländischen (flämischen) Renaissance gehalten, und der Charakter der Mitte des 16. Jahrhunderts findet formstrenge Ausdruck in den Möbeln...

Der mit rothem Filz ganz bedeckte Fußboden mit dem kleinen lebhaften echten Perserteppich und die mattgrünen Wände, von denen sich die Gobelins und die dunkelgrünen Möbel klar und ernst abheben...

Im reinsten Style Louis XVI, dem vornehmsten und edelsten der ganzen französischen Stylperiode, ist der dem Herrenzimmer benachbarte Salon gehalten.

Charakteristisch ist die fast regelmäßige Verbindung des symmetrischen Rahmenwerkes und der stylisirten Arabesken mit elegant angeordneten und durchaus naturistischen Blumengewinden.

In den Möbelbezügen und Dekorationen finden sich die vom Stil Louis XVI. verlangten natürlichen Farben der Blumen und Blätter angewandt.

Auf dem Gebiete der Stickerei hat unweit der eben beschriebenen beiden Zimmer die Kunststickerei von Ludwig Rajch-Konig Proben ihrer Leistungsfähigkeit ausgestellt.

Smyrna-Knüpfsarbeiten bringen in die große Fülle der mannigfaltigsten Stickereien eine reiche Abwechslung und beweisen, daß das Kunsthandwerk in Konig festen Boden gefaßt hat.

Provinzial-Gustav-Adolf-Fest.

Neustadt, 23. Juni.

Viele Hände sind unermüdblich thätig gewesen, um den Gästen einen feierlichen Empfang zu bereiten; ohne Ausnahme haben die evangelischen Gemeindeglieder nicht nur ihre Häuser mit Fahnen, Kränzen und Laubgewinden geschmückt...

Aus der Provinz.

Graudenz, den 24. Juni.

— Die Wiedereröffnung des Krankenhauses der Grauen Schwestern zu Tuchel wird von der „Nordd. Allg. Ztg.“ folgendermaßen begründet:

Die Behörden hatten die Schließung in der Annahme verfügt, daß es sich um eine Privatfrankenanstalt handele, zu deren Betrieb die nach § 80 der Gewerbeordnung erforderliche Konzession nicht erteilt worden war.

— Der Herr Regierungspräsident zu Königsberg veranlaßt sämtliche Landräthe und die Magistrats- und Regierungsbüros, nicht nur der Errichtung neuer Verleufstättchen für geistige Getränke mit allem Nachdruck entgegenzutreten, sondern auch auf eine Verminderung der bereits bestehenden Schankstättchen bei jeder sich bietenden Gelegenheit hinzuwirken.

— Der Herr Regierungspräsident zu Bromberg hat unter Zustimmung des Bezirksausschusses eine Polizeiverordnung über Schutzmaßregeln gegen Verbreitung von Triefseuchen erlassen.

— Am 6. Juli findet in Königsberg eine Versammlung sämtlicher ostpreussischer Aerzte zur Gründung eines ostpreussischen Aerzteverbandes statt.

— In der Hufbeschlag-Lehrschmiede Marienburg wird vom 6. Juli bis Ende September ein Hufbeschlag-Lehrkursus für Schmiedegesellen, und vom 17. August bis Ende September ein Kursus für selbständige Schmiede abgehalten.

— Der erste ostpreussische Seminarlehrtage wird am 8. und 9. Oktober in Königsberg stattfinden. Als Hauptthema steht auf der Tagesordnung: „Wie kann es mit Rücksicht auf die ostpreussischen Verhältnisse ermöglicht werden, daß die allgemeine Ausbildung der Präparanden zu einem gewissen Abschluß gebracht werde, damit das Seminar sich ausschließlicher als bisher der beruflichen Ausbildung seiner Zöglinge widmen könne.“

— Dem Vorstande des Westpreussischen Vereins zur Bekämpfung der Wanderbettelei ist vom Oberpräsidenten der Erlaubnis erteilt worden, in der Zeit vom 1. Juli bis 31. Dezember d. J. bei den Bewohnern der Provinz Westpreußen eine Kollekte zum Besten der Arbeiterkolonie Hilmarshof durch polizeilich legitimirte Erheber abzuhalten.

— Der Versicherungs-Inspektor Richard Otto Heynick aus Bromberg wird wegen Unterschlagung, Diebstahls und Betrugs rechtskräftig verfolgt.

— Am Schullehrer-Seminar zu Pr. Friedland ist der bisherige Rektor der Stadtschule zu Gigenburg, Dumare, als ordentlicher Seminarlehrer angestellt worden.

— Dem Schulkandidaten Froeschke ist die Verwaltung der neuangelegten zweiten Lehrerstelle in Radawitz, Kreis

Platow, übertragen. Der Schulkandidat Herbst hat die dritte Lehrerstelle in St. Lärpen, Kr. Graudenz, erhalten.

— Der Lehrer Majewski von der Stadtschule in Stuhm ist als erster Lehrer nach Gostoczyn im Kreise Tuchel berufen worden.

— Dem Kirchenältesten und Kirchenkassen-Rendanten Hofbesitzer Popp zu Muggenbühl im Kreise Danziger Niederung ist der Kronen-Orden vierter Klasse verliehen.

— Der Wirtschaftsbearbeiter v. Manstein zu Sittno ist zum Standesbeamten für den Standesamtsbezirk Myschlewig im Kreise Briesen ernannt.

— Den Arbeiter Wonneberg'schen Eheleuten in Elbing ist aus Anlaß ihrer goldenen Hochzeit ein Geschenk von 30 Mk. bewilligt.

i Culm, 24. Juni. Heute Mittag ertränkte sich in der Papowka die Frau des Besitzers Schmidt aus Jatzewo, die in die Stadt gekommen war, um Ein- und Verkäufe zu besorgen. Sie war sehr nervenleidend und soll schon öfter sich mit Selbstmordgedanken getragen haben.

* Aus dem Kreise Culm, 22. Juni. Der Bienenzuchtverein Kornatowo, Abth. A, hielt gestern seine Sitzung in Dubielno auf dem Stande des Besitzers Herrn Adolf Kilper ab. Zuerst wurde der Stand des Herrn R. besichtigt.

— Der Herr Regierungspräsident zu Königsberg veranlaßt sämtliche Landräthe und die Magistrats- und Regierungsbüros, nicht nur der Errichtung neuer Verleufstättchen für geistige Getränke mit allem Nachdruck entgegenzutreten...

— Die Wiedereröffnung des Krankenhauses der Grauen Schwestern zu Tuchel wird von der „Nordd. Allg. Ztg.“ folgendermaßen begründet: Die Behörden hatten die Schließung in der Annahme verfügt...

— Der Herr Regierungspräsident zu Königsberg veranlaßt sämtliche Landräthe und die Magistrats- und Regierungsbüros, nicht nur der Errichtung neuer Verleufstättchen für geistige Getränke mit allem Nachdruck entgegenzutreten...

— Der Herr Regierungspräsident zu Bromberg hat unter Zustimmung des Bezirksausschusses eine Polizeiverordnung über Schutzmaßregeln gegen Verbreitung von Triefseuchen erlassen.

— Am 6. Juli findet in Königsberg eine Versammlung sämtlicher ostpreussischer Aerzte zur Gründung eines ostpreussischen Aerzteverbandes statt.

— In der Hufbeschlag-Lehrschmiede Marienburg wird vom 6. Juli bis Ende September ein Hufbeschlag-Lehrkursus für Schmiedegesellen, und vom 17. August bis Ende September ein Kursus für selbständige Schmiede abgehalten.

— Der erste ostpreussische Seminarlehrtage wird am 8. und 9. Oktober in Königsberg stattfinden.

— Dem Vorstande des Westpreussischen Vereins zur Bekämpfung der Wanderbettelei ist vom Oberpräsidenten der Erlaubnis erteilt worden, in der Zeit vom 1. Juli bis 31. Dezember d. J. bei den Bewohnern der Provinz Westpreußen eine Kollekte zum Besten der Arbeiterkolonie Hilmarshof durch polizeilich legitimirte Erheber abzuhalten.

— Der Versicherungs-Inspektor Richard Otto Heynick aus Bromberg wird wegen Unterschlagung, Diebstahls und Betrugs rechtskräftig verfolgt.

— Am Schullehrer-Seminar zu Pr. Friedland ist der bisherige Rektor der Stadtschule zu Gigenburg, Dumare, als ordentlicher Seminarlehrer angestellt worden.

— Dem Schulkandidaten Froeschke ist die Verwaltung der neuangelegten zweiten Lehrerstelle in Radawitz, Kreis

i Culmsee, 24. Juni. Schon längere Zeit sind Verhandlungen wegen Verkaufs des hiesigen Sees an die Luckenfabrik gepflogen worden. Der See ist fiskalisch, die Nutzung steht aber zum größten Theile der katholischen Pfarre zu.

Thorn, 24. Juni. Die militärische Abtheilung des städtischen Museums hat eine werthvolle Bereicherung erhalten durch den von Herrn Rittergutsbesitzer Wildmeister Wangerin, Kreis Briesen, geschenkten Waffenrock eines Sergeanten aus den Freiheitskriegen.

Marientwerder, 24. Juni. (M. W. M.) Die in Johannisdorf bei ihrer Mutter wohnende unverehelichte Jakobine Boldt, welche in dem Fall des Meineidsprozesses eine hervorragende Rolle spielte, ist auf Ersuchen der Staatsanwaltschaft in Graubenz durch den Amtsvorsteher verhaftet und nach Graubenz in Untersuchungshaft gebracht worden.

Am 24. Juni. Gestern gegen Abend brannte das Wohnhaus des Besitzers Majewski aus Bobrowitz nieder. Es gelang, Stall- und Scheunengebäude zu retten. Aus den Wohnstuben konnte vieles gerettet werden, doch sind alle Gegenstände auf dem Boden durch das Feuer vernichtet. Auch sollen 400 M. Papiergeld mit verbrannt sein. Das Wohnhaus war sehr niedrig, das Mobiliar gar nicht versichert.

Stuhm, 23. Juni. Der Duhnenmeister Felix Sengierski aus Weichenberg hat sich am Sonnabend in der Kogal ertränkt.

Schweh, 23. Juni. Am 12. Juli wird hier das Kreis-Kriegs-Verbandsfest abgehalten. Es gehören zu dem Verbande Vereine mit insgesamt 921 Mitgliedern.

W Schwy-Tschler Kreisgrenze, 23. Juni. In der verflochtenen Woche herrschte unter der Bevölkerung der katholischen Kirchdörfer eine feierliche Stimmung. Auf seiner Visitations- und Firmungsreise besuchte Bischof Dr. Medner mehrere Kirchen dieser Gegend. Die neue katholische Kirche in Groß Bislaw wurde gestern eingeweiht.

Die Dsche, 24. Juni. Herrn Forstmeister Schulz von hier ist am 1. Juli ab die Verwaltung der militär-fiskalischen Waldbestände auf Schießplatz Gruppe übertragen. Die hiesige katholische Kirche hat sich schon längst als zu klein erwiesen. In großen Festtagen kann sie nicht annähernd die vielen Andächtigen fassen, und es ist deshalb in letzter Zeit auf dem schattigen Kirchplatze an einem mächtigen Baume eine Kanzel angebracht worden. Bei großem Andrang wird daher der Gottesdienst zum Theil im Freien abgehalten. Die jetzt noch bestehende hölzerne Kirche wurde im Jahre 1715 erbaut, nachdem die alte, ebenfalls hölzerne Kirche am 18. August 1714 abgebrannt war.

St. Cylan, 24. Juni. Die Direktion der Marienburger-Mawlaer Eisenbahn hat den Fahrplan für den Dampfomnibuszug dahin geändert, daß auch der letzte um 8,40 Abends hier eintreffende Löbau-Weichenburger Zug Anschluß an den Omnibuszug bis Miesenburg hat. Der Löffel gefelle H. von hier stürzte sich mit dem Ausrufer: „Man will ich mal sehen, ob ich noch schwimmen kann“ mit voller Kleidung an der Dampfperle in den Gesirchsee. Rettungsversuchen leistete er energischen Widerstand, ging schließlich unter und ertrank vor den Augen einer Menge Zuschauer. Die Leiche ist gestern geborgen worden. Man nimmt an, daß der Bedauernswürdige in plötzlicher Selbstermordung gehandelt hat. — Heute folgte das hiesige zweite Infanterie-Bataillon dem bereits vor einigen Tagen dahin abgegangenen ersten mittelst Extrazuges zur Schießübung nach Gruppe. — Der vor einigen Tagen gekennzeichnete Schwindler, der in der Uniform eines Infanterie-Unteroffiziers seine Schwindelbetriebe, ist bereits in Untersuchung genommen.

Boypot, 24. Juni. Am 8. Juli wird in der südlichen Strandhalle des Kurgartens von dem Damen-Komitee, welches zum Behen des Kirchbaufonds eine Lotterie zum 12. August veranstaltet, eine Ausziehung der zum großen Theil sehr schönen und kostbaren Gewinne veranstaltet werden.

Verent, 24. Juni. Bei der heute beendeten Prüfung im hiesigen Lehrerin-Seminar des Marienstifts haben alle 12 junge Damen die Prüfung für höhere Mädchenschulen bestanden. — Unter eigenthümlichen Erscheinungen erkrankte gestern Abend die Wirthin des Hotelbesizers K. nach dem Genuß von Selterwasser mit Fieber. Sie wurde nach dem Genuß des Getränks sofort schläfrig und verfiel darauf in Krämpfe und Lohndicht, wobei sie fortwährend über große Magen Schmerzen klagte, bis sich schließlich Bewußtlosigkeit einstellte. Die hinzugezogenen Aerzte nahmen Verlebungsversuche und Auspumpen des Magens vor, da sich starkes und anhaltendes

Brechen einstellte und die Annahme nicht ungerechtfertigt erschien, daß eine Vergiftung vorlag. Die Flasche mit dem Saft ist polizeilich beschlagnahmt. Das Mädchen liegt schwer krank darnieder.

Verent, 23. Juni. Die Abtheilung Verent des Vereins zur Förderung des Deutschtums in den Ostmarken beging in dem am Priestersee gelegenen Phillippi sein Sommerfest, dem sich die Ortsgruppen Paleschen und Alt-Kischau angeschlossen hatten. Das Fest verlief bei mancherlei Veranstaltungen und dem Gesange patriotischer Lieder zur allgemeinen Zufriedenheit.

Neurich, 24. Juni. Der heutige Pferde-Markt war infolge der Heuernte nur mäßig besetzt; es waren gegen 900 Pferde aufgetrieben. Viele Käufer waren aus Sachsen, Posen und Pommern erschienen. Nach guten Pferden war lebhaft Nachfrage und es wurden dafür bis 800 M. gezahlt. Arbeitspferde brachten 100-500 M. Die Entenauzichte sind für unsere Gegend gut. Weizen und Sommergetreide stehen vorzüglich; Raps verspricht einen guten Ertrag. Die Rübenfelder lassen zu wünschen übrig; man sieht viele franke Rüben. Die Heuernte ist zur Hälfte beendet und hat bis auf Alee recht zufriedenstellende Erträge. — An Genickstarre ist hier gestern ein 12jähriges Mädchen gestorben.

Am 1. und 2. August d. J. findet in Hohenstein eine Ausstellung des bienenwirthschaftlichen Gauverbandes Masuren statt. Die Ausstellung umfaßt lebende Vögel, Bienenwohnungen, Gerätschaften, Honig, rein und in seiner Verwerthung, Wachs und Literatur. Anmeldungen sind an Herrn prakt. Arzt Dr. Fischer in Hohenstein und Herrn Lehrer Schimanski in Kl. Neußen bei Osterode zu richten. — Am nächsten Sonntag wird Herr Farmer Willamowski aus Borchersdorf in der Osteroder Stadtkirche einen Gottesdienst mit Abendmahlsfeier für Taubstumme abhalten.

Illowo, 24. Juni. Ein schreckliches Unglück trug sich heute Vormittag auf dem hiesigen russischen Rangirbahnhöfe zu. Der Arbeiter Gottlieb Rapierst aus Brobau war mit Umladearbeiten beschäftigt und wollte sich beim Rangiren zwischen leer gewordenen Wagen hindurch nach der anderen Seite begeben. Hierbei gerieth der zwischen die Puffer und wurde so stark gequetscht, daß er nach kurzer Zeit starb.

Witisch, 22. Juni. Die Angelegenheit des Stadtathes Witischel wird nun doch nicht in dieser Schwurgerichtsperiode zur Verhandlung kommen. Die Sache ist wieder verlagert, weil Herr Witischel zur Beobachtung seines Geisteszustandes nun doch nach Allenberg überführt werden soll.

Mehlsack, 23. Juni. Die unserer Stadtgemeinde seit dem 1. April 1895 entzogene widerrussische Staatsbeihilfe zur Lehrerbildung mit jährlich 2100 M. ist wieder wie bisher von der Regierung bewilligt worden.

Fromberg, 23. Juni. Die neue Gehaltskala für die städtischen Lehrer ist nunmehr vom Minister genehmigt worden. Die Lehrer haben sich zunächst zu erklären, nach welcher Gehaltskala sie ihr Gehalt beziehen wollen, ob nach der neuen oder nach der alten Skala.

Tremessen, 23. Juni. Der Besitzer Schiller hat sein 600 Morgen großes Gut Birkenhain an einen Verwandten für 90 000 Mark verkauft. — Ein Lieutenant und ein Gefreiter vom Dragoner-Regiment in Olesin unternahmen heute einen Disanzritt über Witowo, Powidz, Kruschwitz, Tremessen. Das Pferd des Gefreiten stürzte kurz vor Tremessen und verendete sofort.

Fraustadt, 23. Juni. Es verlautet mit Bestimmtheit, daß das aus den Halbbataillonen der 3. Division neu zu bildende Regiment die Städte Fraustadt und Lissa als Garnison erhalten wird. Das 3. Bataillon des 58. Infanterie-Regiments, welches hier garnisonirt, soll wieder nach Slogawa verlegt werden, ebenso soll das 3. Bataillon des 50. Infanterie-Regiments von Lissa nach Rawitsch verlegt werden, so daß in Slogawa und Rawitsch am 1. April 1897 vollständige Regimenter garnisoniren werden.

Powidz, 24. Juni. Am 1. November v. Js. wollte der Fischer Dlehnitz aus Anafasewo bei Powidz vier Vallen

Selbstenzug im Werthe von 1200 M. mittels eines Rahnes über den Dubsilawsee, welcher auf der Grenze zwischen Posen und Preußen liegt, nach Russland hinüber geschmuggelt. Bei dieser Gelegenheit wurde er von russischen Grenzboten verhaftet, ergriff aber die Flucht. Der Kahn und das Seidenzeug wurde eine Deute der Russen. Dlehnitz behauptet aber, daß ihm die Waare auf preussischem Gebiete beschlagnahmt worden sei. In dieser Angelegenheit war kürzlich in Schlüsselburg Termin anberaumt, an welchem der Landrath des Kreises Wittowo, ferner der Kreiseshof aus Slupce, ein Oberlieutenant und ein Major aus Wilezn teilnahmen. Die Verhandlung währte fünf Stunden. Zu welchem Ergebnisse sie geführt hat, ist bis jetzt noch nicht bekannt. Die Seidenstoffe sind für 800 M. in Russland verkauft worden. — Der Aderbürger Joseph Nowakowski von hier leidet seit 14 Tagen an religiösem Wahnsinn. Da er vor einer Woche gemeingefährlich wurde, so ließ ihn der hiesige Bürgermeister auf Bitten seiner Frau und seiner Brüder in das hiesige Arrestlokal schleppen. Nach am demselben Tage hatten die Antragsteller um die Freilassung des N., mit der Versicherung, ihn streng überwachen und jegliche Garantie übernehmen zu wollen. In der Nacht entfloh nun Nowakowski, als die vier Personen, die an seinem Bette wachen sollten, eingeschlafen waren. Bis heute ist er nicht zurückgekehrt. Nowakowski ist nur mit einem Nachhemde bekleidet. Die Polizei hat gestern die Getreidefelder und Wälder der Umgegend absuchen lassen, aber ohne Erfolg.

Rawitsch, 23. Juni. Einen schrecklichen Tod fand das 1 1/2 Jahre alte Söhnchen des Besitzers Gerlach im angrenzenden Sieratowo. In einem unbewachten Augenblick kam das Kind einem mit Kleie, heißen Rüben und heißem Wasser gefüllten Kibel zu nahe, stürzte hinein und verbrühte sich derartig, daß es Tags darauf starb.

Kolberg, 23. Juni. Als der Hoboist Worm von der hiesigen Regimentskapelle am Holzgraben angelte, sah er, wie zwei Kinder, ein Junge von 7 und ein Mädchen von 3 Jahren, von einem schmalen Steg, den sie überschreiten wollten, in's Wasser fielen. Sogleich sprang Herr Worm nach, und mit Einsetzung des eigenen Lebens gelang es ihm, die Kinder zu retten.

Verchiedenes.

General Booth, der Führer der Heilsarmee, wird am 1. Juli nach Berlin kommen und am 2. und 3. Juli im Industriegebäude der dortigen Gewerbe-Ausstellung sprechen.

Die neue stählerne Bogenbrücke über den Niagarafall, die gegenwärtig im Bau begriffen ist und die Stelle der jetzigen Hängebrücke einnehmen soll, wird nach ihrer Vollendung eine der größten Brücken der Welt sein. Sie wird zwei Etagen haben. Die obere ist für Eisenbahnzüge bestimmt, die untere für Wagen, Fußgänger etc. Die Spannweite zwischen den beiden Endpfeilern beträgt 550 Fuß. Zum Bau der Brücke müssen 5 560 000 Pfund Stahl verwendet werden.

Unter dem Verdacht, seine Frau ermordet zu haben, ist der in Berlin in der Invalidenstrasse 147 wohnende Arbeiter Gustav Wobser verhaftet worden. Wobser lebte mit seiner Frau in Unfrieden und hatte sie, sowie seine Kinder, in der letzten Zeit schlecht behandelt. Am Dienstag Morgen kam er zu seiner in der Adlerstraße wohnhaften Schwägerin, der Frau C., und theilte ihr mit, daß ihr Schwager seinen Selbstmordversuch ausgeführt habe. Frau W. lag im Blute schwimmend mit zwei Schrittwunden am Hals auf der Erde und neben ihr ein blutiges Messer, welches sie nach der Angabe ihres Mannes in der Hand gehalten haben sollte. Im Lazarus-Krankenhaus wurden an der bewußtlosen Frau auch Kopfverletzungen und ein Rippenbruch festgestellt. Hierdurch erschien die Annahme eines Selbstmordversuches ausgeschlossen. Die Frau ist gestorben, ohne vernommen werden zu können; vor ihrem Tode hat sie aber auf eine Tafel die Worte geschrieben: „Man, weil“. Ein blutbeflecktes Beil, mit welchem die Kopfverletzungen beigebracht sein können, ist am Thortor vorgefunden worden. Wobser selbst leugnet.

Amtliche Anzeigen.

Zwangsvollstreckung.
7592] Im Wege der Zwangsvollstreckung sollen die im Grundbuche von Droebitz Band I Blatt Nr. 24 und Band II Blatt Nr. 49 auf den Namen der Wittfrau Friederike Wierzecholowski, geb. Grolla, welche mit Adam Wierzecholowski in Gütergemeinschaft verheiratet, eingetragen, im Gemeindebezirk Droebitz belegenen Grundstücke
am 31. Juli 1896,
Vormittags 10 Uhr,
vor dem unterzeichneten Gericht — an Gerichtsstelle — versteigert werden.

Das Grundstück Droebitz Blatt 24 ist mit 13,78 Zhr. Reinertrag und einer Fläche von 8,03,70 Hektar zur Grundsteuer, mit 60 M. Nutzungswert zur Gebäudesteuer, das Grundstück Droebitz Blatt 49 mit 4,48 Zhr. Reinertrag und einer Fläche von 5,24,50 Hektar zur Grundsteuer, veranlagt.

Das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags wird am demselben Tage, Mittags 12 Uhr, an Gerichtsstelle verkündet werden.

Hohenstein Ostr.,
den 28. Mai 1896.
Königliches Amtsgericht.

Öffentliche Ausschreibung.
Zu Arbeiten und Lieferungen zum Neubau der Holzernen Brücke über die Gardenga bei Roggenhausen im Zuge der Graubenz-Graubener Eisenbahn sollen öffentlich vergeben werden.

Beschlossene Angebote sind mit der Aufschrift „Angebote für den Neubau der Gardenga-Brücke bei Roggenhausen“ postfrei an den Unterzeichneten bis zum
2. Juli d. J.,
Vormittags 10 1/2 Uhr
einzureichen.

Die Bedingungen, Unterlagen und Angebotsformulare liegen im Amtszimmer des Unterzeichneten zur Einsicht aus.
Graubenz,
den 23. Juni 1896.
Der Kreisbaumeister,
Gauger.

Zwangsvollstreckung.
9659] Das im Grundbuche von Thorn, Neue Culmer-Vorstadt Band I Blatt 21/22 auf den Namen der Wittwe Louise Schulte geb. Zehle und deren vier Kinder Emilie, Auguste, Frieda und Traugott eingetragene, in der Kirchhofstraße 54/56 belegene Grundstück, soll auf Antrag der Mitigentümerin Auguste Dalib und ihres Ehemannes, Gastwirth Carl Dalib zu Thorn zum Zwecke der Auseinandersetzung unter den Mitigentümmern
am 19. August 1896,
Vormittags 10 Uhr,
vor dem unterzeichneten Gericht — an Gerichtsstelle — Zimmer Nr. 7, zwangsweise versteigert werden.

Das Grundstück ist mit 200 Tbl. Reinertrag und einer Fläche von 0,56,93 Hektar zur Grundsteuer, mit 358 M. Nutzungswert zur Gebäudesteuer veranlagt.

Thorn, den 20. Juni 1896.
Königliches Amtsgericht.

Bekanntmachung.
9817] Für unsern Bedarf an Brennmaterial pro Winter 1896/97 von etwa
3250 Ctr. Steinkohlen
10,5 Ctr. Torf und
30 rm tiefern Klobenholz
erlauben wir am Offerten bis zum 30. Juni d. J.,
Terminbedingungen sind bei uns einzusehen.

Marientwerder,
den 22. Juni 1896.
Der Magistrat.

Verpachtung.
9750] Mittwoch, den 15. Juli, Nachmittags 3 Uhr, sollen im Pfarrhause zu Gr. Rohdan die der Gr. Rohdener Pfarre gehörigen Ländereien, 56 ha 71 a 99 qm Acker und Wiesen nebst den dazu gehörigen Wirtschaftsgebäuden im Kreise Kolberg verpachtet werden.
Auf die Zeit vom 1. April 1897 bis dahin 1912 verpachtet werden.
Höchriges Pachtgeld 1975 M.
Die Pachtbedingungen liegen im Pfarrhause zur Einsicht aus.
Gr. Rohdan,
den 23. Juni 1896.
Der ev. Gemeindeforstenrath,
Hallpaap, Pfarrer.

Zwangsvollstreckung.
9574] Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das im Grundbuche von Wamsdorf Bd. II Blatt 33 — Artikel 33 — auf den Namen des Wilhelm Ernst Sommerfeldt eingetragene, in der Dorfstraße Wamsdorf belegene Grundstück
am 25. Septbr. 1896
Vormittags 10 Uhr
vor dem unterzeichneten Gericht an Gerichtsstelle Zimmer Nr. 13 versteigert werden.

Das Grundstück ist mit 18,06 M. Reinertrag und einer Fläche von 6,57,00 Hektar zur Grundsteuer, mit — M. Nutzungswert zur Gebäudesteuer veranlagt.

Ausgang aus der Steuerrolle, beglaubigte Abschrift des Grundbuchblatts, etwaige Abschreibungen und andere das Grundstück betreffende Nachweisungen, sowie besondere Kaufbedingungen können in der Gerichtsschreiberei III, während der Dienststunden von 11-1 Uhr eingesehen werden.

Alle Realberechtigten werden aufgefordert, die nicht von selbst auf den Erfinder übergehenden Ansprüche, deren Vorhandensein oder Betrag aus dem Grundbuche zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerks nicht hervorging, insbesondere derartige Forderungen von Kapital, Zinsen, wiederkehrenden Gebühnen oder Kosten, spätestens im Versteigerungstermin vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, falls der betreffende Gläubiger widerspricht dem Gerichte glaubhaft zu machen, widrigenfalls dieselben bei Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt werden und bei Verteilung des Kaufgeldes gegen die berechtigten Ansprüche im Range zurücktreten.

Diesemjenigen, welche das Eigentum des Grundstücks beanspruchen, werden aufgegeben, vor Schluß des Versteigerungstermins die Ertheilung des Versteigerungstermins herbeizuführen, widrigenfalls nach erfolgtem Zuschlag das Kaufgeld in Bezug auf den Anspruch an die Stelle des Grundstücks tritt.
Das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags wird
am 26. Septbr. 1896
Vormittags 11 Uhr
an Gerichtsstelle verkündet werden.
Graubenz, d. 19. Juni 1896.
Königliches Amtsgericht.

9733] Der Scharwexler Carl Klette hat ohne Grund seinen Dienst verlassen. Ich warne, denselben in Arbeit zu nehmen, da ich seine Rückführung beantragt habe.
Schöbau, den 24. Juni.
Frittel.

Wundenpflanzen
verkauft [19730
Bröll, Roggenhauken.

Arbeitsmarkt.

Preis der gewöhnlichen Seite 15 Pf.

f. Termin Juli habe ich noch tüchtig brauchbar, verheir. u. unverb. Wirthsch., Beamte, Drenn., Först. u. Gärtner. a. d. Hand u. weiße diese u. stets tüchtig nach. Ich empfehle a. Sachverst. u. a. Grund m. eines. Ausf. H. Werner, Land. Geol., Breslau Wirthstr. 33.

9782] Suche für mein j. Mann, welsch. am 1. Juli f. Lehrb. beend., passende Stell. bei gering. Anfr. Gef. Off. erb. A. Schlessen er, Administrator, Dom. Wismig A via Platze 1 B.

9655] Ein junger **Materialist** der seine Lehrzeit bereits beendet, tüchtiger Verkäufer, sucht von sofort Stellung. Meld. br. unter W. an die Exped. des „Culmecker Anz.“ in Culmee erb. 9547] Ein verb. Brennermeister, 1. K., der den Kursum zu Berlin bes. hat, mit dem Diamantwerk, Gährbottigköl gut vertraut ist, sucht von sofort oder zum 1. Juli dauernde Stellung. Näh. Ausf. mein Chef Herr Hartkopf, Wagnier i. Pos. Dep. Dr. v. v. an R. Keiter Bielewo in Bolen.

Obermüller
resp. Werführer, 37 Jahre alt, unverb., der m. all. Maschinenfabren und allen Maschinen der Neuzelt sowie auch mit Dampfmaschinen gründlich vertraut ist, sucht zum 15. Juli anderweitig dauernde Stellung. Langjähr. gute Zeugn. vorhanden. Gef. Off. bitte unter Nr. 9630 a. d. Exp. d. Gef. a. senden.

Mendant u. Amtsjekretär, 29 J. a., sucht, gest. a. g. Empf. a. 1. Okt. d. J. ev. spät. St. u. Verheiratet. gef. Off. briefl. u. Nr. 9826 an den Geselligen.

Bureau-Vorsteher
sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, Stellung. Gef. Off. erbitet 9838 Carl Jordan, Bureauvorsteher, Marienau bei Marientwerder.

9786] Fahrbare, 12 Pferdekrafte starke **Lokomobile**
sucht vorzügl. zu größeren Dresch-Apparaten eignen, zwar gebräunt, aber vollständig gut erhalten, ist preiswerth zu verkaufen. Auskunft ertheilt August Grütke, Kurzebrack Wb.

9628] Landwirth, 22 J. alt, sucht a. 1. Juli Stellung unter Leitung des Prinzipals. Gef. Offert. unter G. H. 100 postl. Freystadt i. Nieder-Schlesien erb.

Ein verheir. Müller, 30 J. alt, der auch schneiden kann, u. kleine Reparatur selbst m. auch i. Schreinerarbeit geschickt ist, sucht St. auf Kunden- oder Geschäftsmühle v. sof. od. etw. sp. Selbst. ist a. g. Schürf. Meld. m. Aufschr. 9627 an d. Gef.

Meier
nüchtern u. nicht arbeitscheu, d. m. Dampfsehl-Maschinen, Dänisch, Cfr., Alfa-Separatoren arbeiten kann, und nur feinste Butter und Käse zu fertigen vertrieht, suche ich zum 15. Juli Stellung. Offert. unt. Nr. 9540 a. d. Gefell. erbeten.

9736] Suche von sof. Stellung als **Zieglergehilfe.**
Johann Berlin, Langenau b. Freystadt Wb.

Suche v. sof. oder später verb. **Seffelwärterstelle.**
Ein Fachmann. [19793
Dampfmehlmühle Löbau Westbtr.

Ein junger, tüchtiger Müllergehilfe, gestützt auf gute Zeugn., sucht Stellung. Offerten werden brieflich unter Nr. 9763 an den den Geselligen, Graubenz, erb.

9757] Suche zu sofort od. 1. Juli **Oberschweizerstelle**
m. Gehalt. 50 bis 60 M. Langj. Zeugn. vorgeh. Gef. Schweizer. Meld. an Oberschweizer Müller in Wladau bei Gottesfeld Wb.

Suche für meinen Sohn. (Einz.) Freiw. Zeugnis in einem groß. Colonial- und Materialwaaren-Geschäft von sofort oder später **eine Lehrlingsstelle.**
Meldungen werden brieflich mit Aufschrift Nr. 9481 durch den Geselligen erbeten.

9391] **Flotte Kolporteuere**
sich sofort gesucht bei gutem Verdien. Nähere Auskunft durch die Expedition des Geselligen.

9631] Suche von sofort für mein Materialwaaren- und Schankgeschäft einen ordentl. jüngeren **Kommis**
auch poln. spr. Meld. m. Zeugnis, abschrift. c. an E. Bartkowski, Orlowen, Ostrp. erbeten.

Sehr großer Verdienst
 auch als Nebenverw.
 8841] Ein alt. solides Dantgesch.
 i. intellig. v. w. Persönlichkeit. zum
 Engagem. v. Wittg. f. e. Geschäft.
 z. Ausnahm. d. hancereich. Berthap.
 Fachkenntn. u. erf. Reu. R. lito.
 Off. u. P. N. 144 a. d. Ann. - G. v.
 Haasenstein & Vogler A. - G.
 Berlin S. W. 19.

**Monturieren jüngerer
 Detailreisenden**
 3er., aus beliebiger Branche,
 ebenso einen jungen
Kommis
 für Bureau suchen und erbitten.
 Offerten mit Zeugnisabschriften
 und Photographie [19774
 Neumann & Co., Meiningen
 Maschinen und Fahrräder.

Verkäufer
 finden zum August/Septembr. cr.
 in unserm Manufaktur-, Mode-
 waaren- u. Wäschegeschäft dauernd.
 Stellung. Herren, die der poln.
 Sprache mächtig sind, werden be-
 vorzugt. Offerten mit Gehalts-
 ansprüchen, Photographie und
 Zeugnisabschriften erbeten.
**Ertmann & Perlewitz,
 Danzig.**

Verkäufer
 9784] Ein flotter
 der das Dekorieren der Schau-
 fenster versteht, wird per sofort
 resp. 15. Juli gewünscht. Photo-
 graphie erbeten. Emil Weiß
 Nachf., Tuch- und Modewaaren-
 Geschäft, Barntentzen, Dvr.

Verkäufer
 9781] Für mein Kurz-, Weiß-
 und Wollwaaren-Geschäft suche zum
 1. Juli oder später einen
tüchtigen Verkäufer
 eine in der Branche erfahrene
**Verkäuferin und
 einen Lehrling.**
 Offerten mit Gehaltsansprüchen
 bei freier Station und Logis im
 Hause erbittet
M. Cohnberg, Rakel (Nebe).

**Verkäuferin und
 einen Lehrling.**
 Offerten mit Gehaltsansprüchen
 bei freier Station und Logis im
 Hause erbittet
M. Cohnberg, Rakel (Nebe).

**Verkäuferin und
 einen Lehrling.**
 Offerten mit Gehaltsansprüchen
 bei freier Station und Logis im
 Hause erbittet
M. Cohnberg, Rakel (Nebe).

**Verkäuferin und
 einen Lehrling.**
 Offerten mit Gehaltsansprüchen
 bei freier Station und Logis im
 Hause erbittet
M. Cohnberg, Rakel (Nebe).

**Verkäuferin und
 einen Lehrling.**
 Offerten mit Gehaltsansprüchen
 bei freier Station und Logis im
 Hause erbittet
M. Cohnberg, Rakel (Nebe).

**Verkäuferin und
 einen Lehrling.**
 Offerten mit Gehaltsansprüchen
 bei freier Station und Logis im
 Hause erbittet
M. Cohnberg, Rakel (Nebe).

**Verkäuferin und
 einen Lehrling.**
 Offerten mit Gehaltsansprüchen
 bei freier Station und Logis im
 Hause erbittet
M. Cohnberg, Rakel (Nebe).

**Verkäuferin und
 einen Lehrling.**
 Offerten mit Gehaltsansprüchen
 bei freier Station und Logis im
 Hause erbittet
M. Cohnberg, Rakel (Nebe).

**Verkäuferin und
 einen Lehrling.**
 Offerten mit Gehaltsansprüchen
 bei freier Station und Logis im
 Hause erbittet
M. Cohnberg, Rakel (Nebe).

**Verkäuferin und
 einen Lehrling.**
 Offerten mit Gehaltsansprüchen
 bei freier Station und Logis im
 Hause erbittet
M. Cohnberg, Rakel (Nebe).

**Verkäuferin und
 einen Lehrling.**
 Offerten mit Gehaltsansprüchen
 bei freier Station und Logis im
 Hause erbittet
M. Cohnberg, Rakel (Nebe).

**Verkäuferin und
 einen Lehrling.**
 Offerten mit Gehaltsansprüchen
 bei freier Station und Logis im
 Hause erbittet
M. Cohnberg, Rakel (Nebe).

**Verkäuferin und
 einen Lehrling.**
 Offerten mit Gehaltsansprüchen
 bei freier Station und Logis im
 Hause erbittet
M. Cohnberg, Rakel (Nebe).

**Verkäuferin und
 einen Lehrling.**
 Offerten mit Gehaltsansprüchen
 bei freier Station und Logis im
 Hause erbittet
M. Cohnberg, Rakel (Nebe).

**Verkäuferin und
 einen Lehrling.**
 Offerten mit Gehaltsansprüchen
 bei freier Station und Logis im
 Hause erbittet
M. Cohnberg, Rakel (Nebe).

**Verkäuferin und
 einen Lehrling.**
 Offerten mit Gehaltsansprüchen
 bei freier Station und Logis im
 Hause erbittet
M. Cohnberg, Rakel (Nebe).

**Verkäuferin und
 einen Lehrling.**
 Offerten mit Gehaltsansprüchen
 bei freier Station und Logis im
 Hause erbittet
M. Cohnberg, Rakel (Nebe).

**Verkäuferin und
 einen Lehrling.**
 Offerten mit Gehaltsansprüchen
 bei freier Station und Logis im
 Hause erbittet
M. Cohnberg, Rakel (Nebe).

**Verkäuferin und
 einen Lehrling.**
 Offerten mit Gehaltsansprüchen
 bei freier Station und Logis im
 Hause erbittet
M. Cohnberg, Rakel (Nebe).

**Verkäuferin und
 einen Lehrling.**
 Offerten mit Gehaltsansprüchen
 bei freier Station und Logis im
 Hause erbittet
M. Cohnberg, Rakel (Nebe).

Malergeh. find. Lohn. Beschäftig.
 bei W. Finred, Neustadt Dvr.

Tüchtige Malergehilfen
 können sofort eintreten bei [9643
 Reinhold Franz, Culmbec.

**Zwei tüchtige
 Ladire-Gehilfen**
 sucht bei dauernder Beschäftig.
 und hohem Lohn
 die Wagenfabrik von
 R. Beiler, Br. Holland.

Ein tücht. Bäcker
 der auch etwas von der feinen
 Kuhenbäckerei versteht, findet bei
 gutem Lohn dauernde und ange-
 nehme Stellung. Meldung unter
 Nr. 9734 an den Gef. erb.

**Mehrere
 Werkstufen-Arbeiter
 Nach-
 und Gefirsmacher**
 stellt noch ein die
 Westpr. Dienfabrik, Akt.-Ges.,
 an Grünau, Br. Ratow.

**Frauerlei Rosenbergs
 Westpr. sucht per sofole d. resp.
 15. Juli d. J. einen ordentlichen
 fleißigen Böttcher**

verb., welcher mit der Recha-
 schine bewandert, in der Anfer-
 tigung von gutem Bier-Trans-
 port- und Lagergefäß firm ist,
 bei hohem Gehalt. Bewerber be-
 liehen Zeugnisabschriften u. Ge-
 haltsforderung einzusenden.

**2 tüchtige
 Schuhmachersellen**
 finden dauernde Beschäftigung bei
 Andreas Grünke, Markt 9.

1 Schneidergesellen
 sucht Linda, Schneidermeister,
 9714] Gr. Leitenau.

Zwei Stellmachersellen
 finden dauernde Beschäftigung bei
 H. Ziehms, Stellmachermstr.,
 Neu-Liebenau Schabewinkel.

**2 Schmiedegesellen, die
 am Feuer arbeiten, können so-
 fort eintreten. Kohls,
 Marienwerderstraße 19.**

**Einen Gutschmied und
 einen Stellmacher**
 sowie mehrere Anrechte und
 Zustellte sucht zu Martini 1896
 Dom. Grünfelde bei Schönsee.

**2 tüchtige
 Schirmermeister und
 Kesselschmiede**
 stellt bei hohem Lohn ein
 D. Merten, Maschinenfabrik,
 Danzig.

**Ein tüchtiger
 Schmiedegeselle**
 der eine Dampfdruckmaschine zu
 führen versteht, sowie
zwei Lehrlinge
 können sofort eintreten bei
 H. Schielle, Schmiedemeister,
 Montan, Kr. Schwab.

**2 tücht. Schmiedegesellen f.
 von sofort dauernde Arbeit bei
 E. Krosch, Schmiedemeister,
 K. L. Hebrau bei Gr. Nebran.**

Zwei Schmiedegesellen
 tüchtige Beschlagschmiede, können
 so. eintreten in der Dorfschmiede
 zu Gr. Krebs bei Marien-
 werder. [9700

**Ein anständiger, tüchtig.
 Kupferschmied sowie
 ein Schmied**
 sofort gesucht.
 M. Hübsdorf, Graudenz.

Ein tücht. Kupferschmied
 für Brennerarbeit, findet bei
 gutem Lohn von sogl. dauernde
 Beschäftigung bei [9722
 D. Schöler, Kupferschmiedmstr.,
 Gilsenburg Dvr.

**Tüchtige zuverlässige
 Klempnergesellen**
 auf Bauarbeit finden sofort Be-
 schäftigung bei
 F. Vietzmann, Bromberg.

**Ein tüchtiger
 Klempnergeselle**
 kann sogleich eintreten. Dauernde
 Beschäftigung.
 A. Fiebel, Dameran, Kr. Kulm.

**Tücht. Maschinenschlosser
 und Dreher**
 finden sofort lobuende Beschäfti-
 gung bei [9662
 Gebr. Kreide, Ragnit,
 Eisengießerei u. Maschinenfabrik.

**Zwei bis drei
 Sattlergesellen**
 können sofort eintreten bei
 dauernder Beschäftigung. [9486
 A. Bruder, Sattlermeister,
 Schneidemühl.

**Ein ordentlicher
 Schmornsteingergeselle**
 findet dauernde Stellung bei
 H. Filzner, Schmornsteingermstr.,
 Marienwerder.

**Ein junger, tüchtiger
 Molkereigehilfe**
 und eine durchaus
tüchtige Meierin
 können zum 1. Juli eintreten.
 Meldungen nebst Zeugnis-
 abschriften und Gehaltsangeerb.
 Falk, Molkereiwalter,
 Pöffel.

**Ein junger kräftiger
 Käsergehilfe**
 der keine Arbeit scheut, findet
 sofort ob. zum 7. Juli Stellung
 Gehalt 30-40 Mk. monatlich.
 Käserei Junger Dvr.

**Ein junger tüchtiger
 Glasergeselle**
 findet Beschäftigung.
 B. Lange, Glasmeister,
 Bromberg, Kornmarkt 9.

Tischlergesellen
 geübte Bauart iter, im Afford,
 verheiratet auch unverheiratet,
 können sofort eintreten bei
 R. Hubrich, Grabenstr. Dasselbst
 können sich auch

Lehrlinge
 9694] melden.

Ein Ziegelei-Vorarbeiter
 der selbst. Lehmschichten und
 Ziegelbrennen sowie die Ziegelei
 in der Hauptsache leiten kann,
 findet am 1. Oktober d. J. bei
 hohem Lohn und Deputat
 dauernde Stellung in Domin.
 Retische per Storchnest, Kosen.

**Dampfschneid-
 Ziegeleibehälter Krüger,
 Friedrichshof Dvr.**

**3 tüchtige
 Pfannenstreicher**
 auf hohem Afford können sich
 melden bei E. Utesch, Ziegler-
 meister, Mehlisack Dvr.

**Zum sofortigen Antritt
 suche einen tüchtigen
 Ziegelstreicher**
 auf Accord.
 Marzencich b. Neumarkt Dvr.
 Ziegeleibeh. Eibel.

**Tücht. Steiniker können
 sich meld. auf der Pfaffenstraße
 Schrop-Lofendorf-Laase-Vuch-
 walde bei hohem Lohn.
 Neuwald, Marienburg.**

**Verheirath. Gärtner
 der selbstthätig ist u. gute Zeug-
 nisse besitzt, findet vom 1. Oktbr.
 cr. Stellung in Ballupocenen
 bei Traubenh Dvr. [9657**

**Ein tüchtiger
 Windmüllergeselle**
 wird von sofort gesucht.
 Star, Mühlbesitzer,
 Heinrichsdorf, Regsb. Königsh.

**Ein tücht. fleißiger
 Windmüller**
 mit guten Zeugnissen, kann sofort
 eintreten bei W. Krause,
 Dymislawo p. Kechden.

**Ein unverheiratheter, mit
 guten Zeugnissen versehenen
 Windmüller**
 findet zum 2. Juli cr. bei mir
 Stellung. Joh. Boldt,
 Montan (Kr. Schwab.)

**Ein tüchtiger, gewandter,
 bescheidener
 Friedrich**
 kann sofort eintreten. Gehalt
 40 Thaler jährlich, außerdem
 viel Trinkgelde.
 Salewski's Hotel, Soldan Dv.

**Suche per sofort oder bald
 einen Arbeiter**
 für meine Selterfabrik.
 E. Bongischo, Neuenburg Wp.

**Ein unverheiratheter,
 alter, tüchtiger
 Wirthschafter**
 findet sogleich Stellung in
 Waldenten. Personl. Vor-
 stellung Bedingung.

**Dom. Grabowo bei
 Friedheim a. Orlabahn sucht zur
 Vertretung auf 4 Wochen rev.
 weiteren Engagements für sofort
 einen jünger, durchaus tüchtigen
2. Beamten.
 Die Fürstl. Hohenzollern'sche
 Gutsverwaltung.
 Landt.**

**Ein tüchtiger, verheir.,
 ev., selbstthätiger
 Wirthschafter**
 mit kleiner Familie, wird von
 sofort für eine mittlere Wirth-
 schaft gesucht. Werth, Gr.
 Werder per Dt. Eylan.

**Zu Henriettenshof bei
 Br. Eylan, Ostpreußen, findet
 zum 15. August d. J. ein in
 Räder- und Draisitur er-
 fahrener**

**älterer
 erster Beamter**
 Stellung. Gehalt nach Ueber-
 einkunft. Abschrift der Zeugnisse,
 die nicht zurückgeschickt werden,
 erbeten.

**Suche von sofort einen
 anständigen, tüchtigen
 Beamten**
 der unter meiner Leitung zu
 wirthschaften hat. Gehalt 4 bis
 500 Mark.
 Dom. Seedorf b. Dobsen.
 Dobberstein.

**Stellung findet ein tücht.,
 zuverlässiger
 Feldverwalter**
 bei 600 Mark. fr. Station excl.
 Wäsche und Dienstpferd. Gef.
 Offert. sub B. C. postlagernd
 Raubnis Dvr. erb.

**E. jünger, strebs., unverh.
 Wirthschafterbeamt., energ.,
 tücht., an strenge Thätig. gew.,
 der u. Zeit. z. wirthsch. vertrieb,
 sich jedoch allen Anordnungen
 fügt, findet vom 1. Juli bei ein.
 Anfangsgehalt von Mk. 400 v. a.
 exkl. Wäsche auf Dom. Gr. Li-
 nnowo, der Hohenzollern-Bezirker
 Bahn, angen. St. Bei Zureichen-
 stellung Dienstufer. Persönliche
 Vorstellung bevorzugt. Meldung
 nimmt entgegen E. Janowski
 daselbst.**

**Zum 1. Juli ein zweiter
 Wirthschafterbeamt.**
 Gehalt 300 Mark, in
 Seyde bei Leibisch.

Ein Hofverwalter
 der gleichzeitig die Buchführung
 zu übernehmen hat, bei 360 Mk.
 Jahresgehalt und freier Stat.,
 ebenso ein

Wirthschafter
 mit 300 Mark Jahresgehalt u.
 freier Station, finden bei guter
 Empfehlung baldige Stellung.
 Dom. Freimark bei Weihen-
 höbe an der Orlabahn. [9589
Die Gutsverwaltung.

**Dom. Glino bei Schoden,
 Provinz Posen, sucht zum 1. od.
 15. Juli cr. einen kräftigen, der
 poln. Sprache mächtigen
 Cleven.**

**(Bauernsohn bevorzugt.) [9042
 9703] Suche zu sofort oder 1.
 Juli einen ordentlichen Unter-
 schweizer. Lohn 32-36 Mark
 monatlich. Meldungen briefl. an
 Hermann Keller, Ober-
 schweizer, Dominium Hohen-
 walde in Neumarkt, Provinz
 Brandenburg.**

**E. jünger. Unterschweizer
 findet sofort gute Stelle bei
 Amtau, Oberstschweizer.
 Kf. Rosinen b. Neubörschen Wp.**

**10 Unterschweizer
 und 6 Surken zum Lernen der
 Schweizer für 1. Juli in hiesige
 Gegend gesucht. h. hohem Lohn.
 G. Heutler, Bernsdorf
 9629] bei Gröbitz.**

**Ein Schachtmeister
 mit 30 Arbeitern
 ein Kantinier**
 kann sich melden in der Ziegelei
 Antoniewo bei Thorn.
 Meldungen an G. B. L. h. w. e.,
 Maurermeister, Thorn III.

**Domaine Unsław (Pofst
 und Bahnhafion) sucht sofort 3
 Räderbaken und für die Ernte
 bei hohem Lohn**

**Ein Aufseher
 mit 20 Mädchen.**
 9625] 40 kräftige
Erdarbeiter
 find. sof. bei gut. Lohn dauernde
 Beschäftigung auf Chauße-Van
 Eydtuhnen-Bilderweischen, Kr.
 Stallwöden. Dasselbst meld. bei
 Schachtmeister Polakowsky.

**Ge sucht
 506.100 tüch. Arbeiter**
 Lohn pro Stunde 0,30 Mk., 11-
 stündige Arbeitszeit. Meldungen
 beim Bauaufseher Stabenow,
 Jarrentin in Mecklenburg-
 Schwerin. [9813

**30-40
 Arbeiter finden bei den Erd-
 arbeiten auf der Strecke Gar-
 see-Lehen bei hoh. Lohn dauernde
 Beschäftigung. Meldung beim
 Steinlegemeister Goeß-Graudenz
 und auf der Baustelle bei dem
 Schachtmeister. [9702**

**Ein fleißiger, tücht. Mann
 der etwas Schirrarbeit versteht,
 ein kräft. Kuhhirt**
 mit Schirwerker (Zunge, der im
 Stall bist) finden zu Martini d. J.
 Stellung bei Rech, Kf. Krebs
 9819] bei Marienwerder.

Zwei Lehrlinge
 können sofort eintreten in
 W. Schroeder's Konditorei,
 Culmbec. [9471

**Ein Stift
 (Kellnerlehrling), Sohn acht-
 barer Eltern, kann sich von gleich
 meld. im Hotel de Magdebourg,
 Marienwerder.**

**Zum bald. Antritt suche
 einen Lehrling**
 Sohn achtbarer Eltern.
 Bürgerl. Brauhaus,
 Schwab a. W.

Apotheker-Cleve
 zu sofort gesucht für die Apotheke
 in Godya Dvr. [9432
 D. Sonnenbrodt.

**Für mein Destillations-
 Material- u. Schaumgeschäft suche
 per sofort ev. 1. Juli
 einen Lehrling oder
 Volontär**
 der polnischen Sprache mächtig.
 Michaelis Hirsch,
 vormalig M. S. Lewinsohn,
 Wronke. [9711

**Für meine Kolonialw.- u.
 Delikatwaaren-Handlung, De-
 stillation, suche ich einen
 Lehrling**
 mit guter Schulbildung. Der
 Eintritt kann ev. sofort erfolgen.
 E. Bernick, Culmb a. W.

Frauen, Mädchen
 9677] Gebild. Mädchen sucht von
 sof. Stell. als Stütze d. Hausfrau.
 Familienanschl. erwünscht. Offert.
 an H. Busch bei Herrn Bauh,
 Thorn, Hundegasse 9, III., erbet.

Stell. im besseren Haushalte
 u. geh. Fam., am liebsten auf d.
 Lande, von einem j. Mädchen ge-
 sucht, das ber. Kenntnisse in der
 Wirthsch. hat u. sich in d. feinen
 Küche vervollst. möchte. Meld. Br.
 mit Aufsch. Nr. 9713 a. d. Gef.

**Lehrer-tochter vom Lande, 29 J.
 alt, evang., arbeitsf. und fleißig,
 sucht z. 1. Aug. Stell. als Stütze
 d. Hausfrau in der Stadt. Mel-
 dungen brieflich unter Nr. 9548
 a. d. Exped. d. Gefelligen erbeten.**

**Amme emf. Fr. Lofsch.
 Unterthornest. 24. Graudenz.
 9832] Verehrte Wödin für Offi-
 ziere empfiehlt Frau Lofsch.**

Klotte Stenographin
 in Komptoir-Arbeiten bewandert,
 für ein größeres Geschäft in
 Graudenz gesucht. Stellung
 dauernd und gut bezahlt. Ein-
 tritt bald oder 1. Oktober. Mel-
 dung mit Angabe bisheriger Thätig-
 keit mit Aufsch. Nr. 9533 an den
 Gefelligen erbeten.

Eine Buchhalterin
 für einfache Buchführung, aber
 sehr sicher im Rechnen, gegen
 gutes Gehalt gesucht. Meldungen
 brieflich mit Aufsch. Nr. 9446
 an den Gefelligen erbeten.

**Für mein Manufaktur-,
 Leinen- und Wäsche-Ausfleuer-
 Geschäft suche per 1. Juli cr.
 eine tüchtige**

Verkäuferin
 welche der polnischen Sprache
 vollständig mächtig ist. Offerten
 mit Zeugnisabschriften, Bot. u.
 Gehaltsanspr. b. fr. Stat. erbet.

S. Stein, Inowrazlaw.

**9754] Suche für mein Kurz-,
 Weißwaaren- u. Putzgeschäft eine
 tücht., ältere Verkäuferin
 die perfekt poln. sprechen kann, sow.
 einen Lehrling**
 Sohn anständiger Eltern, bei
 freier Station.
 F. Felbisch Sohn Nachfolger
 Strasburg Wp.

**Wir suchen für unsere
 in Berlin-Rixdorf befind-
 liche Filiale eine tüchtige
 Verkäuferin**
 welche m. d. Kurzwaaren-
 branche vollkommen ver-
 traut sein muß. Offerten
 mit Photographie u. Ge-
 haltsansprüchen erbitte
 Cham & Olshki,
 Berlin-Rixdorf,
 9794] Bergstraße.

**9785] Subdirectrice, selbst. Art.
 u. tücht. Verkäuferin, findet zum
 1. Aug. St. Zeugnisse u. Photo-
 graphie an Hugo Cohn, Rogagen**

**Suche für m. Kolonialwaaren-
 Drogen- und Eisengeschäft zum
 1. August eine Kassirerin,
 die mit der Buchführung voll-
 ständig vertraut sein muß. Meld.
 mit Zeugnisabschr. brieflich mit
 Aufsch. Nr. 9557 an d. Gef. erb.**

**Zu sofort gesucht ein zuver-
 lässiger
 Kinderfräulein**
 Off. an Frau E. Elmering,
 Neumühl bei Firschau Wp.

**Weiteres, erfahrenes
 Kinderfräulein**
 bei hohem Gehalt und familiärer
 Behandlung vom 1. August ab
 zu 4 Kindern gesucht. Nur solche,
 die wirklich Liebe zu Kindern
 haben und gute Zeugnisse besitzen,
 wollen Meld. briefl. mit Nr. 9744
 an den Gefelligen einfinden.

Erfahrene Meierin
 mit de Lavals Sandsewarator,
 Silber- und Schweinezucht, Ver-
 reitung seiner Milchbutter ver-
 traut, findet 1. Juli Stellung.
 Zeugnisabschr. an Dominium
 Prachtlen b. Katten Dv. [9419

**1 erfah. Person (Israelitin),
 die einen größ. Haushalt selbst-
 ständig, unter Mitwirkung der
 Hausfrau, zu leiten versteht und
 mit der besseren Küche nach jüd.
 Ritus vertraut ist, findet mit
 höherem Gehalt pr. bald Stellung
 bei Bernhard Henckes,
 Neumarkt Wp.**

**Sofort
 oder am 1. Juli kann in mein
 Verberlags-Geschäft und Aus-
 schant ein anständiges, tüchtiges
 junges Mädchen**
 eintreten. Albert Ceder-
 holm, Kurzbrack, General-
 Agent der Export-Branerei von
 9591] A. Höcherl.

**Mädchen
 für Küche u. Haus, m. g. Zeugn.
 kräft. Fig. w. b. hoh. Geh. sogl.
 z. 1. od. 15. Juli gef. C. Dörfs,
 Bromberg, Wein- und Delika-
 tessenhandlung. [9711**

**Schönhausen bei Wroctchen
 sucht zum 1. Juli oder später ein
 gebildetes, junges,
 evangel. Mädchen**
 selbstthätig, in allen Zweigen der
 Landwirthschaft und im Kochen
 vollkommen erfahren. Familien-
 anschl. wenig Außenwirthschaft.
 Anfangsgehalt 200 Mark. Nach
 vorheriger Meldung persönliche
 Vorstellung, die vergütet wird. [9661

**9764] Für meine Conditorei
 suche ein anständiges
 junges Mädchen**
 als Verkäuferin, zugleich als
 Stütze der Hausfrau per sofort
 oder 1. Juli.
 Schroeder, Briesen Wp.

**Ein in der Wirthsch.
 erfahrenes, anständiges
 Mädchen**
 welches hauptsächlich 2 Kinder
 zu verheben hat, wird als
Stütze der Hausfrau
 per sofort oder Anfangs Juli
 gesucht. Meldung, brieflich mit
 Zeugnisabschriften und Angabe
 der Gehaltsansprüche an Nr.

Amtliche Anzeigen.

Bekanntmachung.

9773] Für die Justizbehörden hierseits soll der Jahresbedarf von etwa 200 Maummeter feinem Klobenholz I. Klasse, 150 Tonnen & 20 Centner Steintohlen und 1800 Kilogramm Petroleum im Wege der Submission angekauft werden.

16. Juli cr.
Vormittags 11 Uhr vor dem Rechnungs-Reviseur, Zimmer Nr. 46, angelegten Termin einzutreten.

Die Bedingungen liegen in der ersten Gerichts-Schreiberei des Landgerichts, Zimmer Nr. 41, aus, können auch gegen Schreibgebühren bezogen werden. Die Bedingungen nicht genau entsprechenden Offerten bleiben unberücksichtigt.

Grandenz,
den 20. Juni 1896.
Der Landgerichts-Präsident,
Der Erste Staatsanwalt.

Zwangsvorsteigerung

9608] Im Wege der Zwangsversteigerung soll das im Grundbuche von Wühlbanz Band I Blatt 3 auf den Namen des Gutsbesizers Jakob Mantz in Wühlbanz eingetragene Grundstück

am 28. August 1896,
Vormittags 10 Uhr vor dem unterzeichneten Gericht an Gerichtsstelle Wiefersdorf

Das Grundstück ist mit 1135,74 Mk. Reinertrag und einer Fläche von 53,4625 Hektar zur Grundsteuer, mit 420 Mk. Nutzungswert zur Gebäudesteuer belastet.

Die nicht von selbst auf den Erstreifer übergehenden Ansprüche, insbesondere Zinsen, Kosten, wiederkehrende Gebühren, sind bis zur Aufforderung zum Bieten anzumelden.

Das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags wird

am 29. August 1896,
Vormittags 11 Uhr an Gerichtsstelle verkündet werden.
K. 34/96 Nr. 2.

Danzig, den 19. Juni 1896.
Königliches Amtsgericht XI.

Konkursverfahren.

9772] In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Konkurschuldners E. Albinus zu Grandenz ist zur Abnahme der Schlussrechnung des Verwalters, zur Erhebung von Einwendungen gegen das Schlussverzeichnis der Gläubiger Vertheilung zu berücksichtigenden Forderungen der Schlusstermin auf

den 10. Juli 1896,
Vormittags 11 Uhr vor dem königlichen Amtsgerichte hierseits, Zimmer No. 13, bestimmt.

Grandenz,
den 22. Juni 1896.
Strauch,
Gerichtsschreiber des königlichen Amtsgerichts.

Bekanntmachung.

In dem Ernst Albinus'schen Konkursverfahren soll die Schlussvertheilung erfolgen. Hierzu sind 861 Mark 65 Pfennige verfügbar. Nach dem auf der Gerichtsschreiberei 3 des königlichen Amtsgerichts hier niedergelegten Verzeichnisse sind dabei 5563 Mark 90 Pfennige nicht bevorrechtigte Forderungen zu berücksichtigen.

Grandenz, 24. Juni 1896.
Carl Schleiff,
Konkursverwalter.

Konkursverfahren.

9816] Das Konkursverfahren über das Vermögen der Kirchhnermeister Verthard und Marie geb. Levy-Lewin'schen Eheleute in Culmsee wird, nachdem der in dem Vergleichstermine vom 16. März 1896 angenommene Zwangsvergleich durch rechtskräftigen Beschluss vom 16. März 1896 bestätigt ist, hierdurch aufgehoben.

Culmsee, 19. Juni 1896.
Königliches Amtsgericht.

Bekanntmachung.

9749] Wegen der am 30. Juni d. J. hierseits stattfindenden Wahl ein Abgeordneter ist der am 20. Juni d. J. in dieser Stadt I. Juli abgehaltene Johanns-Krammarkt auf den 1./2. Juli d. J. verlegt worden.

Br. Stargard,
den 24. Juni 1896.
Der Magistrat.
G a m b l e.

C. J. Gebauhr

Königsberg i. Pr.
empfiehlt sich zur Ausführung von Reparaturen von Flügeln und Pianinos eigenen und fremden Fabriks.

Auktionen.

Bekanntmachung.

Am Dienstag, den 30. Juni c., Vormittags 11 1/2 Uhr, werde ich in der Kiesgrube zu Dügimost bei Radost im Auftrage des Bauunternehmers Hrn. Zebrowski nachstehende Gebäude unter Pavdach

- 1. eine Wohnbarade, 10,30m lang, 7,20 m breit, 2,50 m hoch, 5 Stuben enthaltend,
- 2. eine Schmiede, 6 m lang, 4 m breit, 3 m hoch mit massiver Eise,
- 3. eine Mannschafstbarade, 3,50 m lang, 2,10 m breit, 2 m hoch

im Wege der freiwilligen Auktion zum Abbruch öffentlich versteigern.

Ferner kommen noch zum Verkauf:

- 1 Schmiedeblassel, fast neu
- 1 Amboss, desgl.,
- 1 Schraubstock, desgl.,
- 2 eiserne Oefen, sowie verschied. Maschinenhandwerkzeug, Eische, Stühle, Bänke etc.

Strasburg,
den 20. Juni 1896.
Hesse,
Gerichtsvollzieher.

Öffentliche Versteigerung.

Sonnabend, den 27. d. Mts.

Vormittags 8 Uhr werde ich in dem früheren Laden des Buchdruckereibes H. Brosse zu Rosenbera folgende, dahin gebrachte Gegenstände: 19755

- ein gut erhalt. Piano,
- 15 Stuhl Rohrstuhl, 1 Ausziehtisch, 6 Stuhl Eische, 1 Kommode, 1 groß. Wäschepind, 5 Lampen, 1 Nähmaschine, 1 Spiegel, 1 Waschtisch, zwei Bettgestelle mit Matratzen, 1 gepolst. Krankenstuhl, 1 großen Posten Küchengeräthe u. s. w.

freiwillig meistbietend versteigern. Der Verkauf findet bestimmt statt.

Rosenberg,
den 23. Juni 1896.
Bendrik, Gerichtsvollzieher.

Auktion.

Mittwoch, den 1. Juli cr.

Vormittags 10 Uhr werde ich folgende Gegenstände meistbietend freihändig verkaufen:

- 2 hochtragende Kühe
- 1 Dreschmaschine
- 1 Säpelmachine
- 1 Reinigungsmachine
- 2 Arbeitswagen
- 1 Ringelwalze
- 1 Schälflug
- und verschiedene andere Gegenst.

Reich, Dietrichsdorf,
9767] Mehrere Str. große

Stachelbeeren

zum Einkochen hat abzugeben H. Kwiatkowski in Kehrwalde bei Barlohn.

Winter = Malz.

7605] Auf Loßischer Patent-Darre hell abgearbeitet u. sorgfältig gearbeitetes Lagerbier-Malz hat noch einen Rest abzugeben Malzfabrik Reuteich Wpr.

Eine Lokomobile

12Pferd. u. Dreschmaschine, im best. Zustande, kompl. billig abzugeben. bei M. Baranowski in Sanowik, Kreis Jnin. [9106]

Allgemeine Renten-Anstalt

Begründet 1833. Zu Stuttgart. Reorganisiert 1855.
Lebens-, Renten- u. Kapitalversicherungs-Gesellschaft auf Gegenseitigkeit, unter Aufsicht der Königl. Württ. Staatsregierung. Aller Gewinn kommt ausschließlich den Mitgliedern der Anstalt zu gut.

Norddeutscher Lloyd Bremen
Schnell- und Postdampferlinien nach New York, Baltimore, La Plata, Ostasien, Australien.
Sichere schnelle comfortable Ueberfahrt, ausgezeichnete Verpflegung.

Nähere Auskunft ertheilt: K. Montanus, Berlin, Invalidenstrasse 93, J. Lichtenstein, Lübau Wpr. Adolph Loh, Danzig, Tischlergasse 57. W. Dröse, Riesenburg. [9187]

Tendering's holländische Zigarren

Größte Fabrik mit direktem Versand in Deutschland, gegr. 1882.

- 1895er Felix Brasilis, Lauge Holländer, holl. Rauchtabelle, Tendering's holl. Rauchtabelle, Adolf Tendering, größte holl. Zigarren- und Tabak-Fabrik mit direktem Versand in Orsoy an der holländ. Grenze.

Stolper

Steinpappen- und Dachdeckmaterialien-Fabrik, Rohrgewebe- u. Carbolineum-Fabrik, Seefeldt & Ottow, Stolp 5060] in Pommern.

— Gegründet 1874. — Ausführung von neuen doppelartigen und einfachen Pappdächern. Ausführung von Holzementdächern. Ausführung von Ueberklebungen alter schadhafter Papp- und Holzementdächer nach eigenem System durch selbst ausgebildete Leute.

Garantien werden bis zu 30 Jahren übernommen. Ausführung von Asphaltirungen, Abdeckungen und Isolierungen freistehender Mauern, Fundamente, Brücken, Gewölbe u. s. w. mit Asphalt-Abdeckungs-masse oder Asphalt-Isolirplatten.

Ausführung von Reparaturen und Anstrichen an Pappdächern. Eindeckung von Ziegeldächern mit Pappstreifen.

Nach vorangegangener kostenfreier Besichtigung und Vorschlägen wird die Instandsetzung und Instandhaltung ganzer Pappdächer-Komplexe übernommen.

Zweiggeschäfte unter gleicher Firma: Dt. Eylau Wpr. Königsberg Opr. Dirschau. Osteroderstr. 14. Bahnhofstrasse 11. Mühlenstr. 3.

Tempelburg

(an der pommerischen Centralbahn) auf der Seeplatte des Uralisch-Baltischen Landrüdens, idyllisch am Drabigsee gelegen, empfiehlt sich wegen seiner idyllen Lage und Umgebung, der billigen Lebens- und Wohnungsbedingungen, zum Frieren- und Sommeraufenthalt. Die reine Luft und die Bäder im Drabigsee haben von jeher einen guten Einfluss auf den Gesundheitszustand der Besucher gehabt.

Orenstein & Koppel
Feldbahnfabrik
Danzig, Fleischergasse 43
känlich u. miethsweife feste & transportable Gleise
Stahl-Eisenen, Holz- und Stahl-Lowries
sowie alle Ersatztheile ab Danziger, Bromberger, Königsb. Lager.

Deutsches Thomashladenmehl

garantirt reine gemahlene Thomashlade mit hoher Citratlöslichkeit, [4931]

Deutsches Superphosphat

empfeht billig unter Gehaltsgarantie
Danzig A. P. Muscate Dirschau
Maschinen-Fabrik und Eisengießerei.

Brustleiden.

Vor einigen Jahren hatte sich bei meiner Frau im Laufe der Zeit aus geringen Anfängen nach und nach ein erstes Lungenleiden entwickelt. Sie hatte mit unaufhörlichem Husten zu kämpfen, welcher eine Menge Auswurf zu Tage förderte. Der Appetit verlor sich, die Verdauung wurde schlecht, der Stuhl gann wechselnd, Hände und Füße waren kalt, das Gesicht blaß. Nachts schwierte sie, was nicht wenig zu dem immer größer werdenden Verfall der Kräfte und der allgemeinen Abmagerung beitrug. In der größten Noth wendeten wir uns an Herrn Paul Weidhaas in Niederlöpsch bei Dresden, Hofstraße 28/37. Dieser Herr ist der Nette meiner Frau geworden, indem er durch seine Kur die Heilung herbeiführte, die als ein wahres Wunder bezeichnet werden muß und die nun schon viele Jahre Bestand hat. [6334] Friedrich Papst, Maschinenstr. i. E. Genaue Adresse ist durch Herrn Weidhaas zu erfahren.

Klewer & Werres'

holländische Tabakfabrikate verdanken ihren guten Ruf ihrem unnahablichen Aroma, ihrer unübertroff. Milde. Dir. Verkehr mit dem Konium. ab Fabrik.

- Beliebte Marken: La Realza p. 100 St. M. 3.-, Brevas (L. Holl.) p. 100 St. M. 5.-, Anita 100 " " 3,30 Atlas (Regalia) 100 " " 5,50, Prima Manilla 100 " " 3,60 Flor de Pietra 100 " " 6.-, Hansa 100 " " 4.-, Set Felix Brasil 100 " " 7.-, Havanna Ausschuss " 4,50 Flor de Set. Felix 100 " " 7,50, Cigarillos Wt. 30-50 p. Wille, Havanillos Wt. 60 p. Wille.

Klewer & Werres
holländ. Zigarren-Fabrik und Tabakschneiderei in Geldern.

Stoppel- (Wasser-) Rüben

deutsche und englische Gelbfleisch, Nierenbögel, Buchweizen, Silberbuchweizen, Sandwiden, Gartenameriken, sämmtliche Gras- und Kleesaaten, Alles auch en detail, offerirt

Gustav Scherwitz, Saatgeschäft,
Königsberg i. Pr., Bahnhofstr. Nr. 2. [8758]

Elbinger Werderkäse

feinste echtfette Grasswaare, in Proben von 15 bis 20 Pfd. empfohlen v. Str. Nr. 48. - excl. Werb. Kostcollis v. Pfd. 52 incl. Werb. ab Elbing u. Nachnahme. E. Tochtermann Nachf., Elbing. Spezialgeschäft für Käsevertrieb.

Biel Geld
kann sparen, wer sich meinen Preis-Courant über billige Kolonialwaaren, Weine, Rums, Cognats und Biquere gratis und franco zu senden läßt. [1864] Danziger Waaren-Verkaufstaus (Inh. Paul Machwitz) Danzig, 3. Damm 7.

Zur 1. Kl. 195. Lotterie sind noch 1/4 Loose zu haben.
Chr. Bischoff,
Königl. Preuss. Lotterie-Einnehmer.
9644] Briesen, Wpr.

Von Herzen gern gebe ich allen, die an Nerven, Schlagfluß, Bittern, Nigias, Lähmung, Neuralgie, Migräne, Rheumatismus u. Nictal leiden, umsonst Anst. wie ich u. andere davon genesen sind. Hermann Simon, Bielefeld, Obernfr. 3. [7438]

Wie neu wird Jeder mit Behtel's Salmiat-Galfeie gewaschene Stoffe jeden Gewebes u. Farbe, in 1 Pfd.-Pack. zu 45 Pfg. bei F. Kyser u. P. Schirmacher.

Anfertigung Gelegenheitskäufe für Wiederverkäufer.
9708] Wegen Umzugs großer Lagerausverkauf von Strohhüten für Knaben, meist bessere Sorten, per Duzend 4,50 franco Emball. Sortirte Körbe von 2 1/2 Duzend verendet gegen Nachnahme.
Julius Wolff, Poien.
Hannoversche Lotterie, à 1 Mk. Grandenzer Auktion, 2 Loose à 1 Mt., Porto u. Liste je 35 Pfg.
J. Ronowski, Grabenstr. 13.



Grosse Berliner Pferde-Lotterie

Ziehung am 7. und 8. Juli.
Hauptgewinn 30.000 Mark.
Gesamtgewinne 260.000 Mark.

Loospreis 1 Mark. - Ein Freiloos auf 10 Loose, Porto und Gewinnliste 20 Pfg. [9268] Auswärtige Bestellungen auf Loose à 1 Mark werden aufs Prompteste, - auf Wunsch auch unter Nachnahme versandt

Carl Heintze,
Loose-General-Debit, Unter den Linden 3, Hotel Royal.

| Gewinne | Werth | 260.000 M. |
|---------|-------|------------|
| 1 a | 30000 | = 30000 |
| 1 a | 25000 | = 25000 |
| 1 a | 15000 | = 15000 |
| 1 a | 12000 | = 12000 |
| 1 a | 10000 | = 10000 |
| 1 a | 8000 | = 8000 |
| 1 a | 7000 | = 7000 |
| 1 a | 5500 | = 5500 |
| 1 a | 5000 | = 5000 |
| 1 a | 4500 | = 4500 |
| 1 a | 4000 | = 4000 |
| 2 a | 3500 | = 7000 |
| 3 a | 3000 | = 9000 |
| 2 a | 3000 | = 6000 |
| 2 a | 2500 | = 5000 |
| 4 a | 2000 | = 8000 |
| 3 a | 1800 | = 5400 |
| 3 a | 1200 | = 3600 |
| 500 a | 100 | = 50000 |
| 1000 a | 20 | = 20000 |
| 4000 a | 5 | = 20000 |

28. Forts.]

Mächer.

[Nachdr. verb.]

Roman von Reinhold Ortmann.

Werner hätte ihr sagen mögen, daß er mit Freunden bereit sein würde, für sie durch Feuer und Wasser zu gehen; aber statt dessen kam nur eine unbehilfliche, stotternde Redensart über seine Lippen, und nachdem er versichert hatte, daß er gewiß gern kommen werde, sich zu verabschieden, wenn sie wirklich glaube, daß ihrem Vater etwas daran gelegen sei, ging er mit einem letzten steifen Gruß davon, als hätte es sich da um die gleichgültigste Begegnung von der Welt gehandelt und als bedeute dies „Adieu!“, das sie mit einander getauscht, für ihn wirklich nichts weiter als eine inhaltslose, schon in der nächsten Minute wieder vergessene Höflichkeit.

Und doch bedeutete es für ihn eine ganze Welt von Schmerz und Enttäuschung. Denn als er jetzt durch das Menschengedränge weiter schritt wie ein Nachtwandler, wußte er, daß es ein Lebenswohl gewesen sein mußte für immer. Er wußte, daß er sein Versprechen nicht halten, daß er nicht hingehen würde, dem alten Musiker die Hand zu drücken. Denn es ging über seine Kraft, Felicia noch einmal zu sehen, wie sie sich in ihrem jungen Glück sonnte, und es wäre ja auch ein Verrath an dem Andern gewesen, seitdem er gewiß war, daß er Ludwig Weiersdorfs Tochter liebte. Diese wenigen Minuten ihres letzten zufälligen Zusammentreffens, dieses kurze Gespräch inmitten eines rastlos vorüber fluthenden Menschenstromes hatte ihn mit voller Klarheit erkennen lassen, welches die tiefste Ursache seiner inneren Zerrissenheit, seiner Niedergeschlagenheit und seines trübten unbestimmten Sehns war. Nur dieser Begegnung noch hatte es bedurft, um ihm die Augen für den Zustand seines eigenen Herzens zu öffnen und ihn zu vergewissern, daß die schlanke, herrliche Gestalt, die sich jetzt mit jeder Sekunde weiter und weiter von ihm entfernte, Alles mit sich hinweg nahm, was ihn hier auf Erden noch einmal hätte glücklich und selig machen können.

Ohne es zu wissen, war er in eine Nebenstraße eingebogen. Der unsanfte Stoß, den er von einem betrunkenen vorübertanmelnden Matrosen erhielt, riß ihn aus seinen schmerzlichen Träumen. Er blickte auf und sah einen Wald von Masten vor sich, einen breiten, im Gold der Abendsonne schimmernden Wasserspiegel, den Hamburger Hafen. Und da mit einem Mal durchsuchte es ihn wie eine Offenbarung. Er hätte sich vor die Stirn schlagen mögen ob der thörichten Blindheit, die ihn vorhin trotz allen Grübelns den rechten Weg nicht hatte finden lassen.

Was sollte er denn noch hier in Hamburg, wo doch Niemand im Stande sein würde, ihm wahrheitsgemäß Auskunft zu geben über seines unglücklichen Bruders Geschäft! Warum sollte er die kostbare Zeit verlieren mit dem unthätigen Harren auf einen Bericht, der vielleicht nichts Anderes war, als ein Gewebe von ruchlosen Lügen! Er war ja frei und seine Mittel reichlichen glücklicherweise hin, ihm die Erfüllung seiner Pflichten gegen den Todten zu gestatten. Wenn die peinliche Angelegenheit geordnet war, die ihn wider seinen Wunsch noch einmal in das Haus des Konsuls führen mußte, so hinderte ihn nichts mehr, einen nach der afrikanischen Westküste bestimmten Dampfer zu besteigen und denselben Weges zu ziehen, den der arme Hans vor einem Jahr voll fröhlichsten Jugendmuthes und mit einem von freudigen Hoffnungen erfüllten Herzen angetreten war.

Dort drüben, dessen war er sicher, würde er die ganze Wahrheit erfahren und wenn er auch kaum eine Hoffnung hegen durfte, den schwarzen Mordmörder zu finden, so sollten doch die Nichtswürdigen, die den Lebenden gekränkt und beleidigt hatten, seinem rächenden Zorne wahrlich nicht entgehen. Dort war sein Platz; dort lag die nächste und wichtigste Aufgabe, die er zu erfüllen hatte — die einzige, die ihm bei seiner gegenwärtigen Stimmung das Dasein überhaupt noch lebenswerth machte.

Leichter und freier, als er hierher gekommen, schlug er den Rückweg nach seinem Gasthause ein. Es hätte ihm eine unbeschreibliche Genugthuung gewährt, wenn es möglich gewesen wäre, die Reise nach Afrika schon morgen anzutreten. Daran aber war natürlich nicht zu denken. Denn abgesehen davon, daß er sich seiner Verpflichtung gegen Antonie unmöglich durch eine schimpfliche Flucht entziehen durfte, galt es auch, eine Menge Vorbereitungen zu treffen. Gerade die Mißsal dieser Vorbereitungen sollte ihm dazu verhelfen, den unvermeidlichen Aufschub leichter zu ertragen. Er würde kaum noch Zeit haben, seinen Gedanken nachzuhängen, würde sie überbäumen können mit all den Erwägungen und Geschäften, die eine so weite Reise notwendig machte. Vielleicht — aber er wagte freilich noch nicht daran zu glauben — würde selbst Felicia's leuchtendes Bild in der arbeitsvollen Unruhe dieser Tage zum Heil seines Seelenfriedens allgemach verblasen.

Das einzige Schiff, mit dem Doktor Amelung seine Reise nach Afrika antreten konnte, verließ den Hamburger Hafen erst nach Ablauf von vierzehn Tagen. Er erfuhr es auf dem Bureau der Gesellschaft, als er sich am nächsten Vormittag abermals nach dem Hafen hinunter begab, um sich über den Zeitpunkt, bis zu dem seine Vorbereitungen beendet sein mußten, zu informieren. Und er zögerte nicht, sogleich einen der wenigen verfügbaren Kajütenplätze auf diesem Dampfer zu belegen. Bis dahin hatte er noch Niemandem von seinem Entschlusse Mittheilung gemacht; jetzt aber konnte er ihn nicht länger als Geheimniß behandeln, denn bei seiner Unkenntniß der Verhältnisse bedurfte er naturgemäß fremden Rathes und Beistandes, um seine Zustellungen auf eine zweckentsprechende Weise zu bewirken. Und überdies hielt er es für eine unabweisbare Anstandsspflicht, vor Allem den Konsul von seinen Absichten in Kenntniß zu setzen. Amandus Weiersdorf sollte ihm nicht vorwerfen dürfen, daß er unaufrichtig gegen ihn gewesen sei, und er sollte über seine Beweggründe rückhaltlose Aufklärung erhalten, ehe ihm etwa von anderer Seite eine Mittheilung zugehört wurde.

Der Brief, den er noch in derselben Stunde an den Kaufherrn schrieb, war in den höflichsten Formen gehalten; aber er ließ zugleich auf das unzweideutigste erkennen, daß

es sich bei den Reiseplänen des Verfassers nicht um eine flüchtige Laune, sondern um eine feste und wohlterwogene Entschliesung handle, die durch kein Zureden und keine Vorstellung mehr erschüttert werden könne. Es wäre vielleicht zweckmäßiger gewesen, dies Alles auf dem Wege einer persönlichen Besprechung zu erledigen. Aber so lange seine Auseinandersetzung mit Antonie noch nicht erfolgt war, wollte Werner ihrem Vater nicht von Angesicht zu Angesicht gegenüberstehen. Wenn auch der Konsul sicherlich nichts von jenem Vorfall im Garten ahnte — denn es war zu undenkbar, daß Antonie ihm davon gesprochen haben sollte —, mußte Werner doch die Last von seinem Gewissen haben, ehe er ihm wieder offen und unbefangen in's Auge blicken konnte.

Zu seiner Verwunderung erhielt er weder an diesem, noch an den beiden nächsten Tagen eine Antwort von Amandus Weiersdorf, der doch längst in den Besitz seines Schreibens gelangt sein mußte. Er hatte solche Gleichgültigkeit um so weniger erwartet, als der Konsul bei ihren früheren Unterredungen jedesmal, wenn Werner die Möglichkeit einer Reise nach Afrika berührte, hatte, mit einem großen Aufwand von Gründen bemüht gewesen war, ihn von der Zwecklosigkeit und Abenteuerlichkeit dieses Unternehmens zu überzeugen. Aber es konnte ihm ja nur willkommen sein, wenn der Konsul jetzt die Kundgabe seines festen Entschlusses ohne weitere Einwendungen als etwas Unabänderliches hinnahm und wenn sich somit alle peinlichen Erörterungen ganz und gar vermeiden ließen.

Seit Werner's Besuch in Kolf Hardeck's Atelier waren nun schon drei Tage vergangen, und doch hatte es bisher noch kaum eine einzige Viertelstunde gegeben, wo seine Gedanken nicht zu jener seltsamen Unterredung mit dem Maler zurückgekehrt wären. Die bange Frage, ob der verbitterte, mißtrauische und leidenschaftliche Mensch denn auch wirklich fähig sein würde, Felicia glücklich zu machen, beschäftigte ihn unaufhörlich. Und es half ihm sehr wenig, wenn er sich in einem gewissen schmerzlichen Ingrimm immer aufs neue wiederholte, daß er weder einen Anlaß, noch auch nur eine Berechtigung habe, jetzt noch über solche Fragen zu grübeln.

Eben stand er am Nachmittag dieses dritten Tages im Begriff, sich noch einmal in das Bureau der Dampfschiff-Gesellschaft zu begeben, als an die Thür seines Hotelzimmers geklopft wurde, und auf seine Einladung zum Eintritt Kolf Hardeck's hohe, hagere Gestalt die Schwelle überschritt.

Werner's erste Empfindung beim Anblick des Malers war keineswegs freundlicher Natur. Er, der soviel darum gegeben hätte, wenn er jede Erinnerung an die Begegnung mit Felicia aus seinem Gedächtnisse hätte tilgen können, hegte wahrlich nicht den Wunsch, noch einmal in verdoppelter Schärfe all die Bitterkeit zu durchkosten, worunter er während der letzten Tage so schwer gelitten hatte. Und etwas von seiner unangenehmen Ueberraschung mußte ihn wohl leserlich auf dem Gesicht gestanden haben, da Hardeck nach dem ersten Gruße, ohne eine Anrede abzuwarten, sagte:

„Wir haben die Rollen getauscht, Herr Doktor — jetzt bin ich es, der seine Zubringlichkeit entschuldigen muß. Ich sehe, daß ich Sie am Ausgehen hindere und daß mein Besuch Ihnen wenig Vergnügen bereitet. Trotzdem erlaube ich Sie, mir eine Viertelstunde zu opfern.“

Eine Befangenheit, die dem sonst so rücksichtslosen Manne seltsam genug zu Gesicht stand, war in seinem Benehmen, und Werner beeilte sich, durch einen warmen und liebenswürdigen Ton wieder gut zu machen, was seine unfreundliche Miene verdochten.

„Mein Geschäft läßt sich ohne Schaden aufschieben“, erwiderte er, „und es ist selbstverständlich, daß ich ganz zu Ihren Diensten bin, Herr Hardeck! Ich hoffe, daß Sie gekommen sind, um mir gute Neuigkeiten zu bringen.“

Der Maler schüttelte den Kopf. „Ich wüßte nicht, was gut daran wäre. Sie haben etwas sehr Wunderliches aus mir gemacht, Herr Doktor!“

„Ich? — Inwiefern?“

„Seitdem Sie bei mir gewesen sind, habe ich mich selbst verloren, und ich bemühe mich umsonst, mich wieder zu finden. Ich muß wahrhaftig schon in den Spiegel gucken, um daran zu glauben, daß ich noch ich selber bin.“

„Verzeihen Sie — ich verstehe nicht —“

„Ich auch nicht, Verehrtester! Daß ein Mensch in meinen Jahren und mit meiner Vergangenheit durch ein paar armeneliche Worte, durch die bloße Andeutung einer Möglichkeit so ganz aus dem Gleichgewicht gebracht werden kann, ist unverständlich genug. In dem einen Augenblick glaube ich, daß Ihre Geschichte wahr sein könnte, und in dem nächsten heße ich mich einen Narren, weil ich es geglaubt habe. Können Sie begreifen, daß dies — im Ganzen genommen — ein keineswegs behaglicher Zustand ist?“

(F. f.)

Militärisches.

Pfehn, Premier-Lieutenant von der Reserve des 2. Garde-Dräger-Regts. (Pr. Stargard), zum Rittmeister, Kewo, Vizelfeldw. vom Landw. Bezirk Rastenburg, zum Sel. Lt. der Reserve des Gren. Regiments Nr. 4, Platz, Vizewachtm. von demselben Landw. Bezirk, zum Sel. Lt. der Reserve des Feldart. Regts. Nr. 16, v. Verb. d. I., v. Schleußner, Prem. Lt. von der Reserve des Kür. Regiments Nr. 3 (Rastenburg), Hagen, Pr. Lt. von der Ref. des Drag. Regts. Nr. 1 (Allenstein), Frey v. Korff, Pr. Lt. von der Ref. des Kür. Regts. Nr. 3 (Braunsberg), Vogel, Pr. Lt. von der Kav. 1. Aufgebots des Landw. Bezirks Braunsberg, Heinhmann, Pr. Lt. von der Kav. 2. Aufgebots des Landw. Bezirks Stettin, zu Rittmestern, befördert. v. Endevert, Pr. Lt. von der Kav. 2. Aufgebots des Landw. Bez. Stargard (i. P.) zum Rittm., Maywald, Sel. Lt. von der Kav. 1. Aufgebots des Landw. Bez., Glasten, Sel. Lt. von der Inf. 1. Aufgebots des Landw. Bez. Bromberg, Müller, Sel. Lt. von der Ref. des Train-Bats. Nr. 2 (Neustettin), zu Pr. Lt., v. Peginger, Pr. Lt. von der Kav. 1. Aufgebots des Landw. Bez. Landsberg a. W., zum Rittmeister befördert. Bense, Sel. Lt. a. D. im Landw. Bez. I Berlin, zuletzt im Inf. Nr. 61, in der Armee und zwar mit Patent v. 28. März 1892 als Sel. Lt. der Ref. des Inf. Regts. Nr. 44 wieder angestellt. Reinde, Vizelfeldw. vom Landw. Bez. Sangerhausen, s. Sel. Lt. der Ref. des Inf. Regts. Nr. 58, Dürrhoffs, Vizelfeldw. vom Landw. Bez. Riegnitz, zum Sel. Lt. der Ref. des Inf. Regts. Nr. 46, v. Kende, Pr. Lt. von der Kav. 1. Aufgebots des Landw. Bez. Neutonischel, zum Rittm. bef.

Briefkasten.

A. S. in Groß W. 1) Gehören die Bäume an der Landstraße der Gemeinde, so hat über die Begrenzung der Bäume sowie über die Verwendung derselben die Gemeinde zu beschließen. 2) Verpflichtet zur Verwendung der Marken ist der Arbeitgeber, im vorliegenden Falle der Gemeindevorsteher.

Nof. Nach dem Ministerialerlaß vom 27. Februar 1892 gehören zu den Fracht- oder Lastwagen außer dem eigentlichen, für die Beförderung von Kaufmanns- und Meßgütern üblichen Fracht- fuhrwerke, die für den Transport von gewerblichen Erzeugnissen oder Materialien (z. B. Spiritus, Ziegelsteine, Bauholzern u. v.) bestimmten, sowie die zum Transport von Möbeln oder von Vieh in größerer Anzahl besonders eingerichteten Wagen und dergl. ähnliche Fuhrwerke.

S. D. 1) Ein jeder Rentant, auch der Schulkassenrentant, ist verpflichtet, über die Einzahlung von Abgaben v. Quittung zu leisten. Die Quittungsformulare bezw. das Papier zu den zu ertheilenden Quittungen hat der Rentant zu beschaffen. Wie und in welcher Art die zu leistenden Schulbeiträge den einzelnen Contisten bekannt zu geben sind, ist Sache des Schulvorstandes, welcher hierüber beschließt. 2) Einem Schankwirt, welcher das Gewerbe zur Unstittlichkeit mißbraucht, kann die Schankkonzession im Wege des Verwaltungsverfahrens entzogen werden. Eine sofortige Entziehung der Konzession durch die Ortspolizeibehörde ist unzulässig. Die Klage auf Entziehung der Konzession ist von der Ortspolizeibehörde nach genauer Feststellung des Thatbestandes an den zuständigen Kreisauschuß zu richten. 3) Das Blatt ist uns nicht bekannt.

Standesamt Graudenz

vom 14. bis incl. 21. Juni.

Heirathen: Arbeiter Leo Wlita mit Anastasia Kolodjynski. Aufgebote: Rutscher Josef Szarzynski mit Rosalie Wlinski. Schmid Karl Otto Robert Baer mit Helene Annette Kowalski. Arbeiter Jakob Raza mit Charlotte Schelinski. Tischler Bronislaus Dyakowski mit Elisabeth Sitarra. Fleischer Julius Sallies mit Bertha Rambow.

Sterbefälle: Hulda Raß, 25 J. 3 M. Elisabeth Feblauer, 6 T. Erich Broblewski, 4 M. Victoria Urbanski, 34 J. 9 M. Anton Pasowski, 64 J. 2 M. Anna Gabriel, 5 J. 2 M. David Gurski, 60 J. 9 M. Hedwig Szarzynski, 1 M. Louise Giese 38 J. 8 M. Karl Wahle, 3 M. Elise Schulz, 11 1/2 M. Emma Bödnte, 4 T. Martha Konitz, 1 J. 6 M. Hermann Fintel, 5 T. Eugen Kowische, 7 1/2 M. Bernhard Karpinski, 1 M. Martha Pasowski, 1 J. 5 M. Dorothea Schmolzer, 70 J. 6 M. Alfred Tieke, 8 M.

Geburten: Arbeiter Johann Cybulla, 3. Werführer Aloysius Krüger, S. Maler Karl Steffen, S. Arbeiter Gustav Fintel, S. Bäcker Michael Giese, S. Schmied Adolf Zaner, S. Schmied Friedrich Semrau, L. Rentnebmängler Josef Klawan L. Landmesser Emil Schäler, S. Eisenbahnbauinspektor Gustav Ebel, L. Memnermeister Franz Wisniewski, S. Arbeiter Fabian Biokowski, L. Konditor Johannes Engler, S. Lehrer Karl Schwarz, S. Arbeiter Wladislaus Maidowski, S. Schneider Anton Dlszewski, L. Maurer Anton Reiß, S. Drei uneheliche Geburten.

Bahnhofswirtschaften sind zu verpachten: Bonn (1. September d. J.) Meldungen bis 8. Juli. Bedingungen gegen Einzahlung von 50 Mk. von der Königl. Eisenbahn-Direktion Köln. Waldenburg (1. Oktober d. J.) Meldungen bis 20. Juli. Bedingungen gegen Einzahlung von 50 Mk. von der Königl. Eisenbahndirektion Danzig. Stele (1. September d. J.) Meldungen bis 10. Juli. Bedingungen gegen Einzahlung von 50 Mk. von der Königl. Eisenbahndirektion Esen.

Bromberg, 24. Juni. Amtl. Handelskammerbericht. Weizen gute gesunde Mittelwaare je nach Qualität 142 bis 148 Mk., geringe unter Notiz. — Roggen je nach Qualität 104 bis 108 Mk., geringe unter Notiz. — Erste nach Qualität 106 bis 114 Mk., gute Braugerste nom. bis — Mk. — Erbsen Futterwaare — Mk., Kochwaare 125—135 Mk. — Hafer 110—118 Mk. — Spiritus 70er 33,00 Mk.

Posen, 24. Juni. (Marktbericht der kaufm. Vereinigung.) Weizen 14,30—15,30, Roggen 10,20—10,70, Gerste 11,00 bis 12,30, Hafer 11,00—12,20.

Berliner Produktenmarkt vom 24. Juni. Weizen loco 142—158 Mk. nach Qualität gefordert, Juni 145,75 Mk. bez., Juli 145,50—144,75 Mk., 145,25 Mk. bez., September 141,25—140,75—141 Mk. bez., Oktober 141,25—140,75 bis 141 Mk. bez. Roggen loco 108—116 Mk. nach Qualität geford., Juli 111,25—111,75 Mk. bez., September 113,25—113,50 Mk. bez. Hafer loco 120—147 Mk. per 1000 Kilo nach Qualität gef., mittel und gut ost- und westpreussischer 127—133 Mk. Erste loco per 1000 Kilo 110—170 Mk. nach Qualität gef. Erbsen Kochwaare 143—160 Mk. per 1000 Kilo, Futterw. 121—132 Mk. per 1000 Kilo nach Qualität bez. Kübel loco ohne Faß 45,2 Mk. bez. Petroleum loco 20,9 Mk. bez., Juni —, Mk. bez., Septbr. —, Mk. bez.

Stettin, 24. Juni. Getreide- und Spiritusmarkt. Weizen geschäftslos, loco —, per Juni-Juli —, per September-Oktober 142,00. — Roggen geschäftslos, loco —, per Juni-Juli —, per September-Oktober 113,00. — Kornm. Hafer loco 118—122. Spiritusbericht. Loco und, mit 70 Mk. Konsumsteuer 32,80.

Magdeburg, 24. Juni. Zuderbericht. Kornzuder excl. von 92% —, Kornzuder excl. 88% Rendement —, Nachprodukte excl. 75% Rendement —, Geschäftslos.

Für den nachfolgenden Theil ist die Redaktion dem Publikum gegenüber nicht verantwortlich.

Ein Gerson'scher Katalog — das weiß man — ist durchaus nicht als etwas Alltägliches zu behandeln. Er enthält immer etwas Neues, Frappantes, Ueberraschendes. Die Verwendung des Kataloges einer Firma dieser Art, welche seit einem Menschenalter das Renommee wahrer, nur solide Qualitäten zu denkbar billigsten Preisen zu führen, dabei aber die konstante und aufmerksamste Bedienung auch bei dem geringsten Einkauf zu Theil werden zu lassen, beansprucht naturgemäß ein erhöhtes Interesse. Der neueste Katalog der Firma Herrmann Gerson präsentirt sich wiederum als ein Muster der Ueberflüssigkeit und wirkungsvollen Ausstattungsstück. Ist doch alles von den tausend Artikeln mit einem Verständniß ausgewählt, das den Kenner entzückt. — Der Katalog der Abtheilung für Damen-Konfektion, der ebenso, wie Proben, Modelbilder, Kostenschläge und alle Aufträge gratis und franko versandt wird, trifft unbestreitbar selbst den vorwundtesten Geschmack unserer Damenwelt. — Der Katalog der Abtheilung für Herren-Konfektion enthält auf dem ersten Blatte eine vollständige Maschinenleitung, so daß Jedermann sich selbst, ohne lange Schneiderkonferenzen, vollständig Maß nehmen kann. Proben von Stoffen, Modelbildern, Zeichnungen und Kostenschläge werden auf Wunsch jederzeit gratis versandt.

Der Stolz der Hausfrau

Ist bekanntlich eine schöne Wäsche. Wie oft kommt es aber vor, daß die Stärkewäsche trotz aller Mühe nicht so ausfällt, wie man gehofft hat! Der Hauptgrund hierfür liegt darin, daß man, anstatt sich eines rationell zusammengefaßten, fertigen Stärkemittels zu bedienen, auf eigene Gefahr der Meiststärke Zufüge der verschiedensten Art zu deren Verbesserung beimegelt. Als absolut zuverlässiges Stärkemittel hat sich seit mehr als 12 Jahren Mad's Doppel-Stärke bewährt, welche bereits alle nöthigen Zufüge, einschließlich derjenigen zum Glanzbügeln, in richtigem bewährten Verhältnis enthält. Zu einer von Herrn Heinrich Mad in Ulm a. D. dem alleinigen Fabrikanten von Mad's Doppel-Stärke, gegen Einzahlung von 20 Mk. erhältlichem, kleinen, lehrreichen Broschüre findet die Hausfrau die nöthigen Hinweise, um ihre Stärkewäsche stets wie neu herstellen zu können.

9553] Zum Aufbau eventl. als

Windmühle
auf dem Dom. Kellaren bei
Allenstein werden

Respektanten gesucht.

Bauholz

Dielen, Bohlen u. Latten
in allen Längen u. Stärken,
hat stets auf Lager und offerirt
zu billigen Preisen [19745]

**J. Sieg, Zimmermeister,
Schöneck Wpr.**

100 Mille

la. Mauersteine
franko Bromberg, mit Preis-
angabe, sucht zu kaufen. [9593]

L. Köhnke, Bromberg.

Prima Lorffstreu

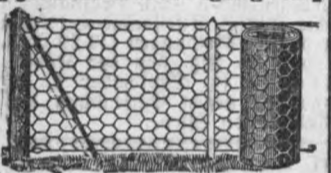
v. unseren Fabriken **Budda,**
Station Br. Stargard, **Neu-**
hof, Station Landsburg
an der Pstl-Königer Bahn,
offeriren allerbilligst. Mit
Küster und Preis stehen
gerne zu Diensten.
Hochachtungsvoll

**Arens & Co.,
Pr. Stargard.**

Jeder Händler

welcher [5864]
denaturierten Branntwein
verkauft, ist verpflichtet, im Ver-
kaufsort ein Plakat mit den
Bestimmungen über die Stärke
des Branntweins zu auszu-
hängen. Vorchriftsmäßige Pla-
kate à 10 Bfg. verbindet
**Gustav Köthe's Buchdruckerei,
Graudenz.**

Nur 8¹/₂ Mark
kost. 50 Mtr. — 1 Mtr. breites
— bestes verzinktes Draht-
geflecht zur Anfertigung von



Gartenzäunen, Hühnerhöf.
u. s. w. frachtfrei, jed. deutsch.
Bahnhof. Preislist. all. Sort.
Geflechte u. Draht n. Gebr.
Anleit. grat. durch J. Rustein,
Drahtw.-Fab. Ruhrort a. Rh. 33

Hütet die Schweine vor Rothlauf,

weenn die Krankheit erst da ist,
ist es oft zu spät, etwas zu thun.
Als das sicherste Schutzmittel
empfiehlt sich die Verw. des allein
vom Apoth. **M. Niedenjahm,**
Schöneck Westpr. fabrizierten
„**Unkar, Schutzmittels**“.

Wöchentl. 3 Mal v. 3 Tr. Gewicht
10 Tropfen ins Fressen. Vorzüg-
lich bewährt auch bei schon er-
krankten. Zahlreiche Dant- und
Anerkennungsschreiben. Zu haben
geg. Nachn. in Fl. zu 1 M., 3 M.,
u. 8 M. Bei Betrag. v. 8 M. frfo.
entweder direkt oder in Allen-
stein: Kronenapothek. Nagait:
Apothek. Tilsit: Apoth. S.
Wächter. Königsberg Ostpr.:
Löwenapoth. Heinrichswalde
Distr.: Apothek. Renthof
Distr.: Apothek. Graudenz:
Schwanapoth. Briesen: Apoth.
Stuthof: Apothek. Kobbens:
Apoth. Posen: Löwenapothek.
Markt 75. Pottow i. P.: Apoth.
Marienburg: Apoth. Lachwitz.
Mittheilungen: Apothek.
Renthof: Apothek. [7693]

Eine Bretterlantine
16 Meter lang, 8 Meter breit,
mit Kaydach, sowie [19738]

Schlafbarade
für ca. 100 Personen, 1/2 Jahr
benutzt, steht billig zum Verkauf.
R. Walde, Westpr.
Münsterwalde Westpr.

Zu kaufen gesucht
[9743] Ein gebrauchter, großer
gut erhaltener, feuerfesterer

Geldschrank

zweiflügelig, mit doppelt. Tresor,
wird zu kaufen gesucht. Mel-
dungen mit Angabe der Größen-
maße, Preis zc. an
Diestel, Culmsee Westpr.

Leere Heringstonnen
**Schmalz-, Sprug-
und Wein-Osthoße**
werden gegen hohe Preise zu
kaufen gesucht. Meld. briefl. u.
O. 600 an die Expedition des
„Culmer Anzeiger“ Culm. [8603]

E. eiserner Hammbar
zur Ingramme, 3 bis 4 Zentner
schwer, wird zu kaufen gesucht.
Meldungen briefl. unt. Nr. 9608
an den Geselligen erbeten.

Viehverkäufe.

9602] Stelle zum Verkauf:
einen Rappwallach
5 Jahr, 4¹/₂, geritten, hochbelegant,
zwei Fische
5 Jahr, 3¹/₂, gefahren, Baffer,
zwei Gelbe
4 u. 6 Jahr, 2¹/₂, gefahren, Baffer,
einen Schimmel
5 Jahr, 3¹/₂, gefahren.
Die Pferde sind edel gezogen
und ohne Untugenden.
Rohde, Froebau b. Usbau Ov.

Eine eleg. Fuchsstute
5¹/₂ 3¹/₂ gr., 5 Jahr, fehlerfrei, leicht
zu reiten, auch sicher gefahren,
preiswerth verkauft. evtl. gegen
älteres Reitpferd zu ver-
tauschen. [9829]

Grandenzer Fatteriaff.

zwei Rappwallache
4 Jahr, 5 Fuß 4 Zoll gr.,
in hellbraun. Wallach
4 Jahr, 5 Fuß 7 Zoll groß, Reit-
und Wagenpferde, verkauftlich in
Gausdorf bei St. Chlan. [9564]

Zwei leichte Wagenpferde
(Klappen) flotte Gänger, ver-
käufl. D. Wicher, Samran
bei Bodwitz. [9570]

Braune Stute

vom Vitus aus einer Halbblut-
stute, 6jährig, 3¹/₂ groß, gesund,
komplett geritten, sicher vor dem
Ruge und auf der Jagd, Preis
800 Mark, verkauftlich weiß über-
zählig. Näheres durch Herrn
Schünemann, Langfuß b. Kl.
Hammerweg 9. [9724]

9742] In Eratau bei Neuteich
Wpr. stehen zum Verkauf einige
gededte, ältere

Mutter-Stuten

sowie mehrere

Hengste und Stut-Füllen

von westpreussischen Stutbuch-
Station abtammend. Ertau in
Bahnstation. O. Graudenz.

Hornlose Holl. Bullen

schwarz, gefürt, und jüngere
aber dekl., Tuberkulin geimpft,
verkauft 6-8 Stück und ver-
mehrt den 3. Mal mit 2 ersten,
1 zweit. Br. präparierten 5-jähr.
Holl. Herdbuchbullen Jupiter
für 400 M. Deutgeld ohne Abzug
des Reihenden für die Monate
Juni bis Ende November d. 33.,
da hiesige Dextzeit bis dahin
beendet. [8731]

Monta, Gr. Saalau
b. Straßin Wpr.

Zu verkaufen 25 kernfette Stiere

und zwei junge kernfette

Kühe

Abnahme gleich oder Juli.
Durchschnittsgewicht 12 bis
13 Zentner. [9566]

**Weinschenck,
Grzywna bei Culmsee.**

**Springfähige und
jüngere Eber**
der gr. Porckhirs-Kasse, sowie
Sauen von 3 Monate ab, offer.
zu zeitgemäßen Preisen
Dom. Kraftshagen
v. Krantsstein.

12 fette Schweine

200 Zentner mag. bonum-
Kartoffeln
verkauft **Schöneich** in
Pniewitten.

Auch findet ein
Stellmacher
Beschäftigung. [9732]

Wodverkauf freihändig, 3. fekt.
Preisen von 100 Mtr. aufsteigend.
Nambouillet-Wäde, schwerste,
schwarzwädrige, Merinos u. Hamp-
shire-downs - Wäde, schwerste,
schwarzwädrige Fleischschafface,
in Wandladen, 1/2 Mille von
Gerdauen, Station der Thorn-
Insterburger Bahn. Fuhrwerk
auf 23. Bahnh. Gerd. Potenthof.



Ein großer Transport
**Original-Ostfriescher
schwarzbunter, 1-2jährig.
Bullen**

Bullen

in bester Qualität,
ist wieder hier eingetroffen
und werden zu mäßigen
Preisen, wie bei konstanten
Zahlungsbedingungen täg-
lich verkauft.

Bemerke noch, daß die
Bullen in Ostfriesland an-
gelöt, und mit Brand und
Körnungsfchein versehen sind.

**M. Marcus,
Marienwerder.**

Ein Tränk-Kalb fette Schweine

sowie zwei [9740]

sind verkäuflich bei
Hermann in Brattwin.

Mutterschafe 35 Hammellämmer

sind in Schoekau bei Rehden
verkäuflich. [9410]

2 gute Hirtenhunde

für Schafe und Kühe sind sofort
billig zu verkaufen. [9653]

**A. Krieb, Gr. Jautz
bei Rosenburg Westpr.**

Drei deutsche Hühnerhunde

aus meinem Zwinger, stehen zum
Verkauf. [8787]

1. ein brauner, im 2. Felde,
2. ein brauner
3. ein getigertes beide i. 1. Felde
Forsthaus 3 8 bis b. Ditzomekto.

Zur Entenjagd! Hühnerhündin, 3 Jahre, br., Appel u. i. Nase, i. Wasser un- ermüdlich, vorz. Gebrauchshund, f. 120 Mtr. 3. vert. Meld. briefl. mit Nr. 9824 an den Gesell. erb.

Wegen Aufz. d. Jagd zu verk.
guter deutscher

Hühnerhund

braun, langhaar. i. 4. Felde. Briefl.
Melb. u. Nr. 9291 a. d. Sei. erb.

Die Böcke in Bir- tenau sind verkauft.

9648] Dom. Kunowo Post
Kwiecischewo sucht billiges

Damenreitpferd

nicht zu alt, gesund, gute Reime,
ohne Untugend — Hengst aus-
geschlossen — Preisangabe er-
wünscht.

Grundstücks- und Geschäfts-Verkäufe.

Bäderei-Verkauf.
Eine gangbare Bäderei
i. groß. Kirchd., ohne Konkurrenz,
mit Materialhandlung, fotttes
Geschäft, mit allem Zubehör, ist
billig bei geringer Anzahlung
wideriger Familien-Verhältnisse
halber zu verkaufen. Uebergabe
kann gleich geschehen. Zu erfah.
u. J. S. 100 pfl. Riefenburg. [9545]

Mein Grundstück
Marienwerder, Nr. 35, bin ich
willens, zu verkaufen. Dasselbst
50 Ctr. hief. R. Wed u. 15 Ctr.
reines Schmelzmalz. [9716]

Gute Brodnele für jung. Aresam. Kaufleute!

9799] Ein über 50 Jahre in ein.
Sand befindl., in einer Provinz-
Stadt Distr. am Markt u. an 2
Chausseen bef. g. geh. Materialw.
Grundstück m. Schaftbetrieb, mit
Scheiter, Schenke, Garten, Ader
u. Wiesen in hob. Kultur, ca. 16
Morg. Wald und Forstsch., ca. 14
Morg., ist weg. hob. Alters der
Besitzerin u. auch ob. Baarenbest.
u. m. all. leb. u. tobt Invent. b.
9000 Mtr. Anz. 3. vert. Bahnbaub
beschloß, resp. in Aussicht. Alles
Nähere durch
**A. Berner, Rastenburg,
Hintere Schloßstr. 4.**

Zu einer Provinzialstadt der Prov. Posen ist ein gutgehendes Restaurant

mit Garten-Etablissement u.
schönem geräumigen Tanzsaal
besonderer Umstände halber sofort
billig zu verkaufen. Anzahlung
26000 Mtr. Meld. werden briefl.
m. d. Aufschr. Nr. 9806 durch den
Geselligen erbeten.

1 Krugwirthschaft in Kujawien

12 Jahr in einer Hand, v. 1. 5. 97.
an einen deutschen Gastwirth zu
verpachten. 10 Kilom. von der
Stadt, an 2 Chausseen gelegen,
mit 4¹/₂ Morgen Land u. Wiese.
Bachpreis 1200 Mtr. Offert. an
Herrn Kaufmann Wenzel in
Inowrazlaw erbeten. [9741]

Gasthaus = Verpachtung.

8832] Zur Verpachtung der
Gasthäuser zu Waldenten und
Joely vom 1. Oktober d. 3. bis
1. Oktober 1900 habe ich im
Auftrage des Herrn Rittmeister
von Reichel-Waldenten einen
Termin auf

**Montag, den 13. Juli cr.,
Mittags 12 Uhr,**
im **Gasthaus zu Waldenten,**
anberaumt.

Die Pachtbedingungen können
in meinem Bureau während der
üblichen Bureaustunden einge-
sehen, auch gegen Erstattung
der Kopialien von mir bezogen
werden.

Pachtreferanten müssen vor
Abgabe von Geboten eine Kaution
von 300 Mtr. baar hinterlegen
und sind an ihr Gebot acht Tage
gebunden. Bewerber behält sich
das Recht vor, innerhalb dieser
Zeit von den Bietern diejenigen
auszuwählen, welchen er den
Zuschlag erteilt. Nach Ablauf
dieser Frist erhalten die übrigen
Bietler ihre Kaution sofort zurück-
gezahlt.

**Saalfeld Distr.,
im Juni 1896.
E. Deegen,
Rechtsanwalt u. Notar.**

Freiwilliger Verkauf!

9726] Die Besitzung des Herrn
Gastwirth M. Döwentein in
Peterswalde, Kr. Osterode, be-
stehend aus einem Gasthause
nebst dazu gehörigen ca. 260 Mtr.
gutem Lande und zweiflüchtigen
Wiesen, sowie guten Gebäuden
und lebendem u. totem In-
ventar, beabsichtigen wir im
ganzen oder auch getheilt zu ver-
kaufen. Hierzu haben wir einen
Termin auf **Donnerstag, den
2. Juli von Vormittags 9 Uhr**
ab an Ort und Stelle anberaumt
und laden Kauflustige mit dem
Bemerkten ergebenst ein, daß
sichern Käufern das Kaufgeld
günstig gestellt wird.
**Wormditt, den 24. Juni 1896.
Hermann Borowsky,
Markus Lewinsky.**

Ein Gartengrundstück

in der Stadt
passend zur Gärtnerei zc. ist Tobes-
falls halber preiswerth zu ver-
kaufen. Näheres durch [9448]

4 Rentengutsparzell.

mit Wiesen, Holz und meist kle-
fährigem Boden, darunter eine
mit Gebäuden im Dorf, mit ev.
Kirche, sind noch hieselbst unter
den günstigsten Bedingungen
billig abzugeben. [8858]

Die Gütsverwaltung des Dom.
Eisenau b. Bischofswalde Wpr.

Eine Parzelle

von 100 Morgen Weizenboden,
5 Morgen Wiesen à 200 Mark
und 28 Morgen Roggenboden
à 150 Mark, in hoher Kultur
mit voller Ernte und einer
Scheune, beabsichtige ich bei
1/4 Anzahlung oder als **Rentengut**
zu verkaufen. Steine zum Banen
bereits viel herangefahren. Eben-
so 112 Morgen altes Waldland,
à 100 Mark, in kleinen Parzellen
zu verkaufen. [9044]

Rickert, Baleise bei Lautenburg Wpr.

Parzelle

66 Morg. groß, nebst **Eintritt,**
Wiese und Forstsch., ist sofort
preiswerth zu verk. Respektanten
wollen zu mir persönlich herüber-
kommen, da dieses in 8 Tagen
gekauft werden muß. [9822]

**H. Greschkowski, Dubiel
Bahnstation Radelshof.**

Rentengutsauftheilung.

7590] In **Roggenhausen** bei **Gr. Roslau Distr.** sind noch
10 Parzellen von 40 bis 80 Morgen aus lehmigem Boden mit voll-
ständiger Sommer- und Winterfaat und zweiflüchtigen Flußwiesen,
neu aufgetauten Gebäuden, unter sehr günstigen Bedingungen zu
haben. Günstige Lage an der **Reibenburg Chaussee.** Wäde am
Ort. Eventl. Kaufverträge können vom 23. d. Mts. ab täglich
abgeschlossen werden. Bei Abschluß der Partation ist eine Anzahlung
von 100 Mtr. erforderlich. Die **Gütsverwaltung.**

9277] Ich bin Willens, mein
Restaurations-Grundstück
Garten, Kegelbahn und Badean-
stalt, alles in gutem Zustande u.
im höchsten Betriebe, trankeits-
halber unter günstigen Bedingun-
gen sofort zu verkaufen. Zur
Uebnahme gehören mindestens
10000 Mtr. Alles Näh. bei mir
selbst. **Franz Voigt, Schlenzenau,
Dromberg.**

Sichere Griftenz!

Krankheitsh. soll ein gut eingef.
Herren- und Anaben-Konjek-
tions-Geschäft in einer Stadt
von ca. 18000 Einw., (Anz. ca.
10000 Mtr.) und ein solches in
einer Stadt von ca. 8000 Einw.,
(Anz. ca. 5000 Mtr.) sofort ver-
kauft werden. Meld. briefl. mit
Aufschr. Nr. 9626 an d. Gesell.

110 Morg. Land

dar. 12 M. Wiese m. Torf, 9
Geb. u. Wirtschaftsger., 3 Fische,
15 St. Rindv., 40 Schafe, sind sof.
ob. spät. 3. vert. Näh. Aufz. b.
Hof. H. J. Wowski in Pratzrowe
bei Gostoczyn Wpr. [8648]

9704] Mein in der Marienwerder.
Niederung, etwa 12 Morgen pr.,
belegenes

Grundstück

worauf eine Gemüsegärtnerei be-
trrieben wird, beabsichtige ich
sof. m. voll. Inventar z. verkaufen.
Lorenz, Unterberg
bei Marienwerder.

Kranth. h. stelle m. an Chaus-
u. Bahnh. u. 1/4 M. von Stadt
schön gel. Gut von 1069 Morg.
für 48000 Thlr. bei 10-15000
Thlr. Anz. u. fest. Hyp. z. Verkauf.
Ader u. Wiesen vorzügl. u. in gut.
Kultur. Dampfstrickel u. Riegelei
mit flossendem Abz. Anschlag u.
Rokkeren u. Brenneigenoff.
Gutes Arbeiterverh. Riegelei-
u. Nebeneinnahmen becken die
Zinsen. Meldung. brieflich mit
Aufschr. Nr. 9692 an den Gesell. erb.

Hittergut in Westpr.

hochberich. Wohnst., nahe
**Gumnaß, Garnison- u. Kreis-
Stadt,** wünscht, weil auswärtig
wohnen muß, zu günstig. Bedingun-
gen mit 10-60000 Mark
Anzahl. baldmöglichst zu ver-
kaufen. Größe 900 Morg., mit
maß. reichl. Geb. u. Inventar.
Meld. von Selbstkäufern werden
briefl. m. d. Aufschr. Nr. 9811
durch den Geselligen erbeten.

Eine Besitzung.

Wegen and. Untern. verk. od.
verpachte meine ca. 400 Mg. gr.
Weist., gut. Weizen u. Roggen-
boden. Zur Uebern. 10000 Mtr.
Kaufpreis 54000 Mtr. Off. bitte
zu richt. briefl. unt. Nr. 9758 an
d. Exped. d. Gesell.

Freiwilliger Verkauf!

9726] Die Besitzung des Herrn
Gastwirth M. Döwentein in
Peterswalde, Kr. Osterode, be-
stehend aus einem Gasthause
nebst dazu gehörigen ca. 260 Mtr.
gutem Lande und zweiflüchtigen
Wiesen, sowie guten Gebäuden
und lebendem u. totem In-
ventar, beabsichtigen wir im
ganzen oder auch getheilt zu ver-
kaufen. Hierzu haben wir einen
Termin auf **Donnerstag, den
2. Juli von Vormittags 9 Uhr**
ab an Ort und Stelle anberaumt
und laden Kauflustige mit dem
Bemerkten ergebenst ein, daß
sichern Käufern das Kaufgeld
günstig gestellt wird.
**Wormditt, den 24. Juni 1896.
Hermann Borowsky,
Markus Lewinsky.**

Ein Gartengrundstück

in der Stadt
passend zur Gärtnerei zc. ist Tobes-
falls halber preiswerth zu ver-
kaufen. Näheres durch [9448]

4 Rentengutsparzell.

mit Wiesen, Holz und meist kle-
fährigem Boden, darunter eine
mit Gebäuden im Dorf, mit ev.
Kirche, sind noch hieselbst unter
den günstigsten Bedingungen
billig abzugeben. [8858]

Eine Parzelle

von 100 Morgen Weizenboden,
5 Morgen Wiesen à 200 Mark
und 28 Morgen Roggenboden
à 150 Mark, in hoher Kultur
mit voller Ernte und einer
Scheune, beabsichtige ich bei
1/4 Anzahlung oder als **Rentengut**
zu verkaufen. Steine zum Banen
bereits viel herangefahren. Eben-
so 112 Morgen altes Waldland,
à 100 Mark, in kleinen Parzellen
zu verkaufen. [9044]

Rickert, Baleise bei Lautenburg Wpr.

Parzelle

66 Morg. groß, nebst **Eintritt,**
Wiese und Forstsch., ist sofort
preiswerth zu verk. Respektanten
wollen zu mir persönlich herüber-
kommen, da dieses in 8 Tagen
gekauft werden muß. [9822]

**H. Greschkowski, Dubiel
Bahnstation Radelshof.**

974
Zuf
für
Ber
Brie
des
Ber
erne
unli
vern
betre
wenn
brin
Lan
Gu
Neu
The
Kofe
Pof
breit
förg
dij
Die
Gef
1
Nbo
80
und
b u d
von
zur
Abge
Leber
den
zu v
min
hera
aber
solle
ein
hätte
Einn
ausg
nom
genov
a l e
u n g
ord
scheid
als
mei
zuff
als
hört
Geb
Entu
richt
rönn
zu b
dieser
des
eine
eheli
schin
geleg
Abf
ganze
ang
die j
werd
name
Eha
sch e
dem